

Spirit und Design

Authentisch leben –

**eine Einführung in das
Human Design System**

This IS the Maia. It's the Maia but it's not for getting swallowed in.

It's not for getting messed up in. It isn't.

It's for navigating through.

It's for the journey.

It's for the extraordinary voyage of discovery. It's for this incredible cognitive experience to be self-reflected consciousness on this plane at this level.

- Ra Uru Hu

Das hier IST die Maia Es ist die die Maia, [die Erscheinungswelt mit all ihren Spielarten], aber nicht, um darin zu versinken.

Auch nicht, um sich davon durcheinander bringen zu lassen. Wirklich nicht.

Sie ist da, um durch sie hindurch zu navigieren.

Es geht um die Reise.

Es ist die außergewöhnliche Reise der Entdeckung. Es geht um diese unglaubliche kognitive Erfahrung, ein sich selbst reflektierendes Bewusstsein auf diesem Planeten auf dieser Ebene zu sein.

Christiane Tietze, M.A.

Spirit und Design CT

**Human Design als Reisebegleiter zu dem Menschen,
der du wirklich bist – ein Unikat.**

Definitiv ein Praxis- Buch

Autor: Christiane Tietze M.A.

Coverdesign: Christiane Tietze

ISBN: 9789403630694

© <Christiane Tietze> 3. Auflage für Buchhandel und Internetvertrieb

(2.Auflage Mai 2020 1. Ausgabe 01/2019)

Copyright Christiane Tietze

Inhalt

Hintergründe und Entstehung.....	13
Persönliche Anwendung.....	22
Typen	28
Manifester	30
Der Generator.....	38
Der Projektor	49
Der Reflektor	57
Zentren	62
De-Konditionierung	65
Zentren, definiert	69
Zentren, offen.....	83
Definition	100
Innere Autorität.....	105
Planeten.....	109
Das Nicht-Selbst.....	116
Inkarnationskreuz.....	120
Schaltkreise.....	123
Profile und Linien.....	139
Kanäle – lebendige Energie	168
TORE	205
Beziehungen	346
Die Tore der Liebe	365
PHS – Thema Gesundheit und Umgebung	377
RAVE PSYCHOLOGY.....	394
Ausblick Human Design und Arbeitswelt	404

In der Welt zu sein als du selbst ist das Beste. Es gibt nichts Schöneres als das Leben, und es ist keine Last mehr, wenn du dich dem ergibst, was du wirklich bist, und dem Leben erlaubst, zu sein wie es ist.¹

Das Folgende soll nicht einfach ein Lehr- und Erfahrungsbuch über das Human Design System werden, ich würde dem Leser gern anbieten, es als eine Reise in die Selbst-Annahme und vielleicht sogar Selbstliebe zu betrachten. Diese Worte werden zwar heute viel verwandt, aber wie das so wirklich umgesetzt werden kann, bleibt oft die Frage. Ich bin ein praktischer Mensch, ich mag Dinge, die funktionieren. Gebe schon immer gerne das weiter, was für mich selbst hilfreich war. Dazu gehört seit einigen Jahrzehnten die Arbeit mit der Geistigen Welt und die Klangheilung, vor allem aber die Vermittlung von Verstehen und Verständnis zwischen Menschen. **Ich hoffe, es ist in Ordnung, wenn ich im Schreiben das „du“ verwende – irgendwie erscheint es mir passender, denn schließlich sitzen wir alle im gleichen Boot.**

Ich glaube, dass Wahrheit, egal in welchem System, immer Wahrheit sein wird – aber je nach Präsentationsform können wir sie vielleicht leichter verstehen. Daher war ich nicht überrascht, als meine Klientin Annette, die das Human Design System eine Weile vor mir kannte, mich darauf aufmerksam machte, dass die Spirits² ja Hintergründe und Zusammenhänge des Human Design in der Medialen Beratungssitzung erklären würden. Das machte mich neugierig auf das System – auch wenn ich Systeme eigentlich nicht mag, sie sind mir meist zu eng. Aber ich liebe funktionierendes Handwerkszeug – Methoden, die unser Leben leichter machen, klarer oder sinnerfüllter. Daher war dann mein Interesse geweckt. Was ich nicht erwartet hätte, war diese tiefe Berührtheit, als ich über mich, mein ganz persönliches Design mehr erforschte. Es war, als bekäme etwas in mir (von dem ich nicht einmal geahnt hatte, dass es noch darauf wartet) die Erlaubnis, wirklich zu sein wie ich bin. Und mehr noch – zu hören, dass ich richtig bin, so wie ich bin.

Indem ich so deutlich lernte, was ich bin und was nicht, konnte ich endlich die Schönheit und Gabe in dem entdecken, was zu mir gehört. Dieses Gefühl

1 (Zitat von Ra Uru Hu, dem Entwickler des Human Design Systems, Incarnation Crosses, Jovian Archives, 2001, S. 104-105, Übersetzung der Autorin)

2 Mein Ausdruck für die Energie der Geistigen Welt, ich gehe auf der nächsten Seite genauer darauf ein.

weiterzugeben liebe ich. Es ist mir eine tiefe Freude, Verständnis und Verstehen zu vermitteln, Kummer und Schmerzen von Menschen lindern zu helfen, indem ich Brücken zwischen Ihnen aufzeigen und manchmal sogar bauen darf.

Und damit einher geht auch eine Einladung, die Welt als Abenteuerspielplatz zu sehen (und ja, man kann auch mal vom Klettergerüst fallen), als eine aufregende, zutiefst ergreifende und heilende Reise. Allem voran aber eines: Deine Reise. Nicht die deiner Eltern, Ahnen, deines Partners oder deiner Kinder. Und das ist lange nicht selbstverständlich, denn meist haben wir keine Ahnung, wie wir wirklich gemeint sind, da die Welt uns so grundlegend konditioniert. Human Design hilft dir, aufzuwachen, zu der einzigartigen Person, die nur du bist, indem es einen Blick auf unseren wahren Kern ermöglicht. Und es macht all die Illusion und Anstrengung sichtbar, mit der wir versuchen zu sein wie die Anderen.

Natürlich sind wir alle zunächst biologische Wesen und vieles für unser Leben als Mensch ist ähnlich. Die Informationen aus dem persönlichen Human Design Chart bieten jedoch eine Art Landkarte für unserer Einmaligkeit. Es beschreibt die besonderen Eigenschaften und Merkmale, die uns ganz individuell ausmachen und hilft so, für uns erfolgreich und sinnerfüllt durch unser Leben zu navigieren. Diese Einzigartigkeit dann ist es, die uns zum Geschenk für das Ganze werden lässt – eben ein Unikat.

Warum ein Buch über das Human Design und Spirit, die Geistige Welt?

Es gab schon immer eine Impulskraft in mir, mich weiterentwickeln zu wollen, (dies zeigt sich natürlich auch in meinem Human Design Chart), und so habe ich in mehr als 30 Jahren Ausbildung viele Methoden und Techniken der Heilung und Entwicklung studiert und vieles Wundervolles und Unterstützendes kennengelernt. All diese Methoden seien hier geehrt! Mit ihnen durfte ich mir und anderen behilflich sein und sie zeigten mir einen Weg, auf der Welt und mit Spirit zu sein, denn die Sehnsucht nach dieser hochfrequenten Energie war immer da, auch wenn ich es früher nicht so hätten benennen können. Die innige Verbindung mit der Geistigen Welt durch meine mediale Arbeit hat mir immer wieder geholfen, mich im Leben zu orientieren. Schon lustig, dass meine Bodenständigkeit ein Produkt der Heilarbeit mit dem Feinstofflichen, der Geistigen Welt ist. In der Welt des alltäglichen Miteinanders habe ich mich früher oft fremd gefühlt, so anders als die Anderen (und ganz sicher damit falsch). Daher war dann alles, was ich über den Manifestor im Human Design gehört habe, für mich wirklich eine Offenbarung – denn auf einmal war ich richtig in meinem Anderssein! Wie anders wäre mein Leben vielleicht gewesen, hätte ich das früher gewusst.

Vielleicht sollte ich an dieser Stelle kurz erklären, was ich mit dem Wort „Spirit“ meine. Für mich heißt es: liebevolle, klare Unterstützung von der Geistigen Welt, dem Göttlichen, meinem/deinem Team, dem, was wir auf feinstofflicher Ebene eben auch sind. Ich muss gestehen, es ist mir fast egal, wer da nun kommt – wichtig ist mir, dass es Sinn macht, hilfreich ist, auch ganz praktisch für unser menschliches Leben hier auf der Erde. Meiner Erfahrung nach ist das Ego ein menschliches Thema, die Geistige Ebene hat keine Probleme damit, wie man sie anspricht.³

So wie die Quantenphysiker sagen, dass wir ohnehin nur 10 % der wahrnehmbaren Wirklichkeit mitbekommen, lasse ich es gern offen für jeden, was er sich darunter vorstellen mag, Höheres Selbst, Engel, Guide oder auch das Göttliche. Hauptsache, es hilft. Die Verantwortung bleibt immer bei uns – und da kann ich klar sagen, egal wie konkret und hilfreich die Tipps in einer Medialen Beratung oder einer Human Design Analyse sind – sie nehmen niemals dem Fragestellenden die Verantwortung für seine Entscheidungen ab. Denn wir sind schließlich hier, um zu erkunden, uns und die Welt kennenzulernen. Genauso werden die Erkenntnisse des Human Design nicht alle Herausforderungen in Luft auflösen, aber sie helfen, dass es leichter wird, dass es stimmig wird, wie du dich und die Welt erlebst. Und sie machen Raum für eine unbeschreibliche Freude: das Glück, als Du selbst in der Welt zu sein!

Das Englische hat einen schönen Ausdruck: „leap of faith“ – wörtlich übersetzt einen „Sprung des Vertrauens“. Dazu lade ich den Leser jetzt ein: mit mir in eine neue Art, das Leben zu betrachten, zu springen und einfach für möglich zu halten, dass es anders sein könnte, als man immer gedacht hat. Vielleicht möchte ich auch nur meine eigene Erleichterung und Freude vermitteln – herauszufinden, dass ich sein darf, wie ich immer ahnte, aber nicht ganz zu leben wagte. Einfach Ich.

Im Human Design wird immer wieder von der absoluten Einzigartigkeit jedes menschlichen Wesens gesprochen und das gefällt mir. Diese Würdigung für den Anderen. Wenn ich das ein wenig vermitteln kann, mehr Verständnis für die Andersartigkeit, mehr Respekt, dann kommt auch viel mehr Frieden und die Linderung von Schmerzen im Umgang miteinander.

Versteht mich nicht falsch: echt zu sein ist Arbeit. Und auch wenn alles, was ich dazu brauche, in mir ist, kann es richtig Angst machen, all das loszulassen, was mir immer Sicherheit gegeben hat, womit ich vermeintlich Kontrolle hatte, was mir

³ Mehr zu diesem Thema in meinem Buch „Im Kontakt mit Spirit“, erschienen im Ehlers Verlag.

soziale Zugehörigkeit sichern sollte. Denn wir haben uns dieses Verhalten ja nicht zum Spaß zugelegt, sondern weil wir anders nicht hätten überleben können, weil wir befürchtet oder sogar erlebt und gelernt haben, dass wir so, wie wir wirklich sind, nicht angenommen werden. Was auch wiederum keine böse Absicht war – es ist ein Kreis von Nicht-Selbst, in dem alle leben. Maya nennt es Ra, die Täuschung.

Daher ist die Einladung, echt zu werden ein mutiger Schritt nach dem anderen, darauf zu vertrauen, dass ich gut genug bin, so wie ich bin. Dass ich überleben kann, so wie ich bin. Denn im Human Design zeigt sich: nicht jeder ist zum Arbeiten auf der Welt, nicht jeder braucht Beziehungen, nicht jeder muss Karriere machen, nicht jeder ist hier, um Spaß zu haben oder um ernsthaft zu sein. Oder wie Ra sagte:

„Es geht darum, ganz DU zu sein. Nichts ist zu erreichen. Befreie dich vom Denken, du bist hier für DEINE Geschichte. Lebe die Perfektion deiner Geschichte. Nicht jeder ist designed, nett zu sein. Manche Leute sind launisch, emotional, provokativ, dominant, kritisch, weinerlich, nährend, niedlich, zwanghaft, impulsiv, besessen, fokussiert oder driften...und das alles ist richtig, denn so ist ihr Design. Manche von uns sind hier, um alles zu erkunden, was das Leben zu bieten hat. Andere wiederum, um zu Hause zu bleiben, die Familie und Freunde mit Essen und nährender Liebe zu füttern. Manche brauchen das Abenteuer, für andere soll alles bleiben, wie es vertraut ist. Manche wissen von Anfang an, wohin ihr Leben sie führen soll, und wiederum andere wollen alles erleben, was es an Transformation und Veränderung geben kann. Manche Menschen sind angenehm und umgänglich. Andere weniger. Wir alle sind wichtig. Wir alle spielen eine einzigartige Rolle in der menschlichen Geschichte. Und wir alle haben verdient, geliebt zu werden, für das, was wir sind.

Die Mechanik der Persönlichkeit, sogar unseres Verhaltens im Umgang mit anderen ist ganz oft nicht persönlich, sie ist Energie, sie ist mechanisch. Aber wir können lernen, wie wir anders mit unserer Reaktion darauf umgehen können. Der Teil ist persönlich.“ Ra Uru Hu .

Ich bin meinem Leben unendlich dankbar, denn ich merke immer wieder, dass gerade das Extreme, das Irrationale all meiner Gefühlsenerlebnisse es mir ermöglicht, mit den Menschen mitzufühlen, mich einzufühlen, sie zu verstehen und dadurch die passenden Worte zu finden, die bei der Heilung behilflich sind (darin findet sich somit der Sinn in meiner Aktivierung im kollektiven Schaltkreis des Sinnfindens, siehe Rubrik Schaltkreise – in dem es darum geht, aus eigenen Erfahrungen heraus anderen behilflich sein zu können). Denn Menschen können sich nur einlassen, wenn sie das Gefühl haben, dass der andere sie halten kann, verstehen kann, ohne

ein Urteil. Wer würde sich schon jemandem anvertrauen, der den Kopf schüttelt und denkt „wie kann man nur?“. Einer meiner weisen Lehrer erzählte mal von einem Anruf, wo er von einem Mann gefragt wurde, ob er auch mit Mördern arbeiten würde. Daraufhin hat er geantwortet: „Das kommt darauf an, wen Sie umgebracht haben. Wenn es Ihre Frau oder ein Erwachsener war, kann ich mit Ihnen arbeiten. Nur, falls Sie ein Kind getötet haben, dann kann ich Ihnen einfach nicht das Mitgefühl entgegenbringen, das Sie brauchen für Ihre Heilung, dann kann ich Ihnen nicht behilflich sein.“

Heilung braucht Verstehen, Verstehen ist ein großer Teil der Heilung. Auch dabei kann das Human Design sehr behilflich sein, denn je mehr wir begreifen, dass vieles „betriebsbedingt“ ist, dass andere Menschen einfach aufgrund ihres So-Seins anders fühlen oder reagieren, wird vieles leichter, der Schmerz lässt nach. Eines meiner liebsten buddhistischen Gebete lautet: „Möge ich eine Brücke sein für all jene, die das Wasser überqueren wollen - und möge ich jedem Lebewesen zeigen, dass ich Anteil nehme an seinem Schicksal“. Meiner Erfahrung nach funktionieren die folgenden Informationen oft als Brücke und vermitteln Anteilnahme und Verständnis, daher habe ich – auf Christiane-Art – viele Informationen des Human Design zusammengetragen und hoffe, dass es dem Leser dienlich ist. Die Einladung ist: lass die Informationen einfach auf dich wirken, streng dich nicht an, sofort alles zu verstehen.

Mir ist ganz wichtig, zu verdeutlichen, dass dieses System unsere absolute Einzigartigkeit fokussiert. Auch wenn es gewisse Dynamiken aufzeigt, geht es nicht darum, zu vereinheitlichen, sondern darum, Mechanismen aufzuzeigen, die - wenn sie uns bewusst sind - helfen, immer mehr wir selbst zu sein. Berechenbar, vorhersagbar ist unser so genanntes Nicht-Selbst, eben das, was wir nicht sind, was uns in unserer Offenheit prägt und konditioniert. Das zu erkennen und zu trennen bringt Freiheit und Authentizität. Falls du dich fragst, ob zwei Menschen, die genau das gleiche Geburtschart haben, auch genau gleich sind – definitiv nicht.

Denn schon vom ersten Augenblick an werden wir durch unsere Umwelt beeinflusst und konditioniert.⁴

Das Human Design System ist unendlich komplex, führt in immer tiefere Ebenen des Verständnisses und schafft es dennoch, selbst bei oberflächlichstem Kennenlernen schon hilfreich zu sein. Auf mich wirkt es oft so, als wenn die Informationen helfen, Dinge zusammenzuführen. Es gibt diesen „Aha“ Moment des

⁴ Selbst bei Zwillingen, die bis in die Tiefenstruktur das gleiche Design hätten, entstehen Unterschiede – dann ist einer „der Erstgeborene“, oder „guckt genau wie Opa“.

Verstehens – oder des sich „oh ich bin ja doch richtig, so wie ich bin“-Verstanden-Fühlens.

Ich möchte dir meine Sichtweise und mein Verständnis anbieten, so objektiv wie möglich, aber natürlich auch geprägt durch eben meine Weise, in der Welt zu sein. In den nun fast 40 Jahren meiner Heil- und Ausbildungsreise ist mir wirklich kein anderes System begegnet, dass sich in immer tieferen Ebenen erschließt und wahrscheinlich noch viele weitere Erkenntnisse zu bieten hat. Zu mir: Ich bin ein emotionaler Manifestor, Profil 2/4 im rechten Inkarnationskreuz der Durchdringung – und bei diesem Inkarnationskreuz geht es darum, intuitive Erkenntnis dessen zu haben, was für sich selbst und andere gerade richtig ist. Intuitiv zu hören auf die Stimme von Spirit/Gott und diesem intuitiven Wissen zu folgen. Ich übe.

Ich liebe es besonders, wenn sich Menschen durch ihr Design verstanden fühlen, ermutigt und unterstützt. Wenn sie z.B. Partner und Kinder besser „sein lassen“ können, weil sie erkennen, dass so vieles, woran sie gelitten haben, mechanisch ist und nicht persönlich. Ganz wichtig: nicht etwa das System soll uns etwas überstülpen, sondern es dient uns - wie eine Übersetzung für Informationen, die behilflich sein können. Der Mensch in seiner Einzigartigkeit ist es, um den es geht. Daher mein Rat: probier einfach aus, ob es passt für dich! Eigentlich sind all diese Informationen für unsere Kinder und Enkel, damit sie gar nicht erst verbogen werden durch Systeme, die nicht passend für sie sind. Damit sie nicht wie wir heute erst all den Mist von 20/30/40/50 oder 60 Jahren aus unserem System bereinigen (dekonditionieren) müssen, sondern eine Chance bekommen, ein Leben als sie selbst zu führen.

Im Folgenden ein paar Beispiele – um zu verdeutlichen, was ich meine.

Wichtig: ihr müsst nicht verstehen, wie die Design-Dynamiken wirken, das kommt später im Buch. Bei den Geschichten geht es mir nur darum, ein Gefühl für den Nutzen einer Kenntnis der Designs zu vermitteln.

Thomas und Nele geben zusammen Kurse und reisen dafür häufig, wohnen aber nicht zusammen. Was immer zum gleichen schmerzhaften Szenario führte. Sie planen, um zehn Uhr loszufahren. Sie ist fertig, hat alles gepackt und vorbereitet, was beide zum Arbeiten brauchen. Aber es erscheint kein Thomas. Auch geht er nicht ans Telefon. Frühestens um zwölf, halb eins kommt er dann, völlig gestresst und verschlossen, gibt keine Erklärung für seine Verspätung.

Die Folge: Nele fühlt sich ungerecht behandelt mit all ihrer perfekten Vorbereitung, ungesehen unwichtig, ungeliebt, verletzt. Was nicht dazu beiträgt, in guter Stimmung zu reisen. Sie streiten, sie weint, er macht sich innerlich nieder

und wird am Ende verletzend. Beide suchen nach Lösungen, Erklärungen, aber nichts hilft wirklich.

Heute wissen beide: nichts davon war persönlich. Thomas hat eine offene Wurzel, das Thema Termine, Zeitmanagement, Stress – alles ganz furchtbar für ihn, wenn er damit in Kontakt kommt. Neles Wurzel ist definiert, sie kann gut mit dem Thema Zeit und Termindruck umgehen. Und so war ihm auf den letzten Drücker (ja Druck, die Wurzel ist ein Druckzentrum) alles eingefallen, was er noch machen musste. Nach einer durchwachten Nacht (ein Termindruck - er kann nicht schlafen) fällt ihm dann ein paar Minuten vor der Abreise alles ein: ich muss noch waschen, Wäsche trocken, zur Bank, die Treppe putzen etc. etc. Dann das Telefon, noch mehr Gefühl von Druck, denn er weiß ja, ich bin wiedermal zu spät. Also: vermeiden.

Natürlich passt so etwas dann auch immer auf die verletzten Muster der anderen Seite – lernen müssen beide. Doch seit sie das Human Design kennen, ist zumindest das Zeitmanagement kein Thema mehr. Allem voran wissen beide: Es ist nicht persönlich! Es ist eine Mechanik, eine neutrale Energie. Praktische Unterstützung für die offene Wurzel ist das Erstellen einer Liste mit Aufgaben, das nimmt Druck raus, lagert ihn zumindest teilweise aufs Papier aus. Es hilft, sich die Zeit einzuplanen, zu der man aus dem Haus gehen muss (statt: wann muss ich da sein, da kommt der offenen Wurzel leicht was dazwischen). Und das Wichtigste: nicht persönlich nehmen. Und wenn er wieder mal später dran ist (was viel seltener geworden ist) grinst sie nur: offene Wurzel halt.

Oder meine Klientin **Nadine K.**, selbst ein sehr offener Projektor, bei der Wurzel und Milz definiert sind, mit ihrer Tochter Clara, ein Projektor mit offener Kehle, offenen Emotionen, offener Milz und natürlich als Projektor einem offenen Sakral – was bedeutet: hier nimmt Clara die Energien der anderen auf, verstärkt und übertreibt sie. Das Problem der Familie beginnt, wenn Clara aus der Schule kommt, denn dann geht der akustische Überfall los: die Kleine redet und redet und redet, hüpfert herum, nervt alle sie noch so sehr liebenden Menschen (und redet und redet noch mehr) und klebt dabei an Mama wie eine Klette. Und natürlich, bei aller Liebe, versuchen alle in der Familie irgendwann, sich ihr zu entziehen, und Clara ist unglücklich. Durch die Infos aus Claras Design jedoch klappt es nun viel besser. Die Mutter fragt Clara, wenn sie aus der Schule kommt, gezielt nach ihrem Tag (Hintergrund: die offene Kehle muss gefragt werden, dann mag man gern hören, was sie sagt.) Dann geht die Mutter mit dem Kind im Wald spazieren (das offene Sakral muss all die in der Schule aufgenommenen Generator-Schwingungen, der Solar Plexus all die Emotionen loslassen und sich entleeren) und der Wald tut auch der offenen Milz total gut, dann muss es nicht Mutters definierte Milz sein. Wenn sie dann nach Hause kommen, ist Clara ruhig und entspannt – eben so, wie sie eigentlich ist. Und die Familie kann das Familie-Sein auch genießen.

Ich hoffe, ich kann so zeigen, dass das Human Design wirkliche Lebensqualität vermitteln kann. Natürlich tragen wir „irgendwie“ alles in uns, und so ist es manchmal schwierig, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich z.B. offene Emotionen anfühlen, denn wenn jemand sehr sensitiv ist, spürt er auch mit definierten Emotionen sehr stark, wie sich sein Gegenüber fühlt und wird vielleicht auch darin beeinflusst. Wir alle haben grundsätzlich mit allen Themen des Menschseins zu tun. Mir geht es darum, die individuellen Aspekte zu beleuchten, Hilfestellungen und Inspirationen zu geben – damit du es lieben kannst, wirklich du selbst zu sein.

Hintergründe und Entstehung

Was ist Human Design und woher kommt es? (für alle, die lieber sofort “einsteigen” möchten – ab Seite 23 wird’s persönlich)

Hier eine kleine Zusammenfassung über die Entstehungsgeschichte dieses noch recht jungen Systems: Ra Uru Hu, geb. 1948 in Kanada als Robert Allan Krakower, kam aus bürgerlichem Elternhaus, studierte zunächst Kunst, später arbeitete er als Herausgeber im Medienbereich. Doch all das erfüllte ihn nicht wirklich, 1983 wanderte er aus und landete schließlich in seinem Paradies - Ibiza. Dort hat er viel Zeit allein verbracht, sich bewusst von den Menschen zurückgezogen. 1987 kam dann in einem eindeutig medialen Erlebnis in einer Durchgabe über einen Zeitraum von acht Tagen und Nächten das Human Design System zu ihm, das er umfassend niederschrieb. Es widerstrebt ihm zunächst sehr, eine „Lehre“ zu verbreiten, er rang damit und ging sogar so weit, seine Unterlagen zu verbrennen, aber zu diesem Zeitpunkt hatte ein Schüler schon Kopien angefertigt. Die nächsten fünf Jahre prüfte und studierte Ra die Unterlagen und Informationen und erklärte sich dann 1992 bereit, die Lehre von der Mechanik des Lebens weiterzugeben, was er bis zu seinem Tod 2011 weltweit getan hat. In einer faszinierenden Mischung aus der westlichen Astrologie, Informationen aus der indischen Chakrenlehre und der Kabbala, in Bezug gesetzt zu den 64 Hexagrammen des I Ching, mit Berechnungen aus der Astronomie, Physik, Biochemie und Genetik (64 Aminosäuregruppen) entsteht ein hochkomplexes System (das durch ein Computerprogramm ausgewertet wird) mit beeindruckender Tiefe. Man kann das HD jahrelang studieren und lernt immer wieder neue Ebenen kennen, es bleibt spannend. Daher als erstes der Rat des Entdeckers Ra an alle, die sich mit dem System befassen :

„Don't believe a thing I tell you, try it for yourself“ (Glaub kein Wort, das ich sage – probier es selber aus.)⁵

Für den einen oder anderen, der einen Namen wie „Ra Uru Hu“ befremdlich findet – hier einfach die Einladung, sich dadurch nicht von etwas so Hilfreichem abschrecken zu lassen. Der Name wurde ihm übermittelt mit der Bedeutung „The Doorcloser“ – derjenige, der die Tür schließt. Das Besondere ist, dass das Human Design System selbst absolut logisch aufgebaut ist und Ra lud immer wieder ein, nicht ihm einfach nur zu glauben, sondern selbst die Erfahrung zu machen. Es geht um nichts Geringeres als Dein Leben – als Du selbst. Es ist kein Dogma, keine Religion, keine Glaubensfrage – es hat nur einen einzigen Sinn: das Angebot, du selbst zu sein, echt zu sein, authentisch deine Gaben, dein Leben zu leben. Die verwandten Begrifflichkeiten helfen, das Unfassbare greifbar zu machen, handhabbar, um über das Verstehen der Mechanik Freiheit und Offenheit zu finden.

Die Welt, wie sie wirklich ist, werden wir alle sicher nie kennenlernen, dafür sind unsere Sinne zu begrenzt. All das, was wir so selbstverständlich für unsere – auch noch gemeinsame – Realität oder gar Normalität halten, ist der amüsante Versuch, mit einer Wahrnehmungsspanne von höchstens 10 % beschreiben zu wollen, was ist. Die Vergleichszahlen von bewusster und unbewusster Wahrnehmung sprechen eine deutliche Sprache – da stehen sich 40 Bit Eindrücke im Bewussten und 20 Millionen Bit im Unbewussten gegenüber, hinzu kommen Schätzungen, dass die wirkliche Menge aller potentiell wahrnehmbaren Informationen sich auf 40 Milliarden pro Sekunde beläuft. Rund 98 % unseres alltäglichen Tuns läuft unbewusst ab.

Eines der großen Geschenke, die durch das Human Design kommen, liegt darin, dass es uns die unbewussten Bereiche greifbar macht, berührbar, wie eine Landkarte durch ein unbewusstes Land führen hilft. Wir können beobachten, kennenlernen. Es gibt uns einen Schlüssel jenseits des Bewussten, wir können die Wirkung beobachten und uns näher kommen. Es vermittelt einen Zugang, der sich beobachtend überprüfen lässt.

Auf den ersten Blick ist es vielleicht eine merkwürdige Vorstellung, dass ein so mathematisch-astronomisch-physikalisches System aus gechannelten Informationen entstanden ist. Aber wer weiß schon, wie unsere Genies der Vergangenheit an ihre weltverändernden Ideen kamen? Quantensprünge scheinen ja immer zunächst ein wenig „abgefahren“. Und wie ich in der medialen Arbeit

⁵ Ra Uru Hu and Lynda Bunnell, The Definitive Book of Human Design, The Science of Differentiation, HDC Publishing, 2011, Vorwort).

sage: Wer kann schon mit Sicherheit wissen, woher die so hilfreichen Informationen, die empfangen werden, letztendlich kommen, ob vom eigenen weisen Anteil, unserem Höheren Selbst, oder von der Geistigen Welt, dem Göttlichen? Wichtig ist, dass es Sinn macht, hilfreich ist. Und niemand hat häufiger als Ra selbst betont, dass man doch nicht ihm oder irgendetwas glauben möge, sondern sich selbst überzeugt!

Was also trägt zu diesem überaus komplexen System bei? Es beginnt mit dem Neutrinostrahl. Inzwischen gilt die Annahme, dass Neutrinos über eine (wenn auch sehr geringe) Masse verfügen, als wissenschaftlich allgemein bestätigt. Für Ra selbst war es noch eine Voraussage der Stimme, die ihm die Informationen übermittelte. „Having mass allows neutrinos to carry information, yet they are small enough to pass through any atomic barrier without resistance... three trillion neutrinos, and the material information they carry pass through every square inch of our planet – and us – every second. Our sun, which is the closest star to earth, produces about 70 percent of the neutrinos that travel through our solar system.“⁶ (Masse zu haben ermöglicht den Neutrinos, Informationen zu transportieren, gleichzeitig sind sie klein genug, um jede atomare Grenze ohne Hindernisse zu passieren...drei Billionen Neutrinos, und die materielle Information, die sie tragen, durchdringt jeden Quadratzentimeter unseres Planeten – genauso wie uns – in jeder Sekunde. Unsere Sonne, der Stern, der der Erde am nächsten liegt, produziert rund 70 Prozent der Neutrinos in unserem Sonnensystem.)

Ra vergleicht die Neutrinos mit dem, was andere Weisheitssysteme als „Chi“ oder „Prana“ bezeichnen, ein tiefgreifendes Informationsfeld, in dem wir leben und das uns formt und auf das auch wir wiederum einen Einfluss haben. Die Theorie ist, dass es vor dem Big Bang, dem Urknall schon so etwas wie eine extrem komprimierte Masse gab. Mit dem Urknall vor rund 15 Milliarden Jahren entstand eine Ausdehnung des Universums und gleichzeitig eine Teilung der ursprünglichen Masse in eine Dualität: in das Yin, zu dem 6 Quarks gehören, aus denen sich Proton und Neutron bilden und das Yang, reine Energie mit 6 Leptonen, die sich wieder in 3 Typen von Elektronen und 3 Typen von Neutrinos teilen. Diese Neutrinos sind die im Universum am häufigsten vorkommenden Teilchen. Sie werden von den Sternen produziert und da uns die Sonne am nächsten liegt, kommen 70 % der Milliarden Neutrinos, die jede Sekunde die Erde durchströmen, von der Sonne.

Daher kommt unserem Sonnentor, der Zahl ganz rechts oben auf deinem Chart eine ganz besonders große Bedeutung zu, fast wie ein Prisma, das alles andere

⁶ The Definitive Book of Human Design, The Science of Differentiation, Lynda Bunnell und Ra Uru Hu, HDC Publishing 2011, S. 20). Übersetzung der Autorin

„einfärbt“. Jene vor dem Urknall existierende Masse nennt die Stimme, von der Ra die Informationen erhielt, das Yin-Ei, das sich mit der Ausdehnung nach dem Urknall in verschiedene Kristalle teilte. (Die Stimme nennt das die Empfängnis des Universums. Somit wäre unser Universum ein einziges, heranwachsendes, noch ungeborenes Wesen). Alles Leben trägt diese Bewusstseinskristalle in sich. Wobei klar ist, es sind nicht wirklich „Kristalle“. Man könnte sie auch als stabile Frequenzen beschreiben – aber das Wort hilft, sich die Wirkungsweise klarzumachen.



Im Augenblick der Empfängnis tritt der Designkristall mit dem in ihm noch eingebetteten Magnetischen Monopol in den Embryo ein. Wenn rund drei Monate vor der Geburt der Neokortex des Embryos voll entwickelt ist, wird über die Schwingungsfrequenz des Magnetischen Monopols der Persönlichkeitskristall über Resonanz ins System gerufen. Dieser wird zum Zeitpunkt der Geburt durch die Informationen des Neutrinstroms mit seinem endgültigen Imprint versehen.⁷

Der **Kristall der Persönlichkeit**, die über den Yang Kristall transportiert wird, befindet sich im Kopfbereich, direkt über dem Scheitel – im obersten Zentrum der Körpergrafik. In ihm liegt all das, was du denkst, zu sein.

Leider denkt es das nur, denn eigentlich ist er nur der Passagier des Fahrzeugs, des Körpers. Hier liegt unsere Sichtweise aufs Leben, der Erfahrungswunsch der Seele. Eben unsere persönliche Seite. Wir alle haben sehr unterschiedliche Arten, auf das Leben zu blicken (siehe letztes Kapitel PHS und Rave Psychology).

Der **Kristall des Designs**, der die Biogenetik deines Körpers, deine physische Form mit allen Eigenheiten und Bedürfnissen bestimmt, befindet sich im Ajna-Zentrum, dem zweiten Zentrum von oben. (Physisch gesehen zwischen den Augenbrauen). Es wird als Fahrzeug beschrieben, das Form- Bewusstsein. Als Träger unsers Lebenssinns, der Person, die du in diesem Leben sein kannst. Hier finden sich Verbindungen zu unserer Herkunftsfamilie, der Blutlinie.

⁷ Es zählt der Moment, in dem das Baby vollständig den Körper der Mutter verlässt, dieser gibt die richtige Geburtszeit wieder.

Um das Verhältnis dieser beiden Kristalle deutlicher zu machen, benutzt Ra das Beispiel-Bild eines Autos. Der Korpus des Autos (das „Fahrzeug“) ist unser Design. Der Fahrgast ist die Persönlichkeit. Der Fahrer des Ganzen ist eine dritte Komponente: Das **Magnetische Monopol**. Über zwanzig Jahre nach der Information durch die Stimme wurde es durch Wissenschaftler am Helmholtz Zentrum Berlin bestätigt⁸. Es befindet sich im Brustbein, dem sogenannten G-Zentrum oder auch Selbst und erfüllt gleich zwei Aufgaben: Die Erste ist, uns in der Illusion einer Dualität, in dem Gefühl des Getrenntseins von der Welt und von einander zu halten. Hierfür verwendet Ra das Wort der indischen Yoga-Philosophie: Maya. Dort gilt die Maya als ein Schleier, als eine Verwirrung des Geistes und der Sinne, der uns von der eigentlichen Leere, dem Ungeformten, dem All-einen trennt.

Durch das Magnetische Monopol bleiben Design- und Persönlichkeitskristall zusammen wie in einer Ehe⁹. (Da die meisten Menschen in ihrem Leben ja immer wieder mit dem Gefühl des Getrenntseins und der Suche nach der Einheit konfrontiert sind, mag es helfen, sich zu verdeutlichen, dass dieses Thema schon in unseren Zellen, der Urprogrammierung, mit angelegt ist als ein Thema des Mensch-seins. Unser Umgang damit zeigt unsere Entwicklung).

Als zweites bringt es uns in eine stabile Raum-Zeit Verbindung. Es führt uns auf unserem Weg, es lenkt durch Anziehung, es kennt sich aus in der Geometrie unseres wahren Selbst. Somit bleibt dem Passagier eigentlich nur ein entspanntes Zuschauen - enjoy the ride, genieße die Reise – wie viele Weise sagen und genau das ist es, wozu dieses Bild einlädt. Denn der Teil von uns, mit dem wir uns identifizieren, die Persönlichkeit – hat leider überhaupt keine Ahnung, wer wir wirklich sind und wohin es geht. Er darf beobachten. (Auch der Wissenschaftsphilosoph Jörg Starkmuth schreibt 2007 über die Begrenztheit unseres in unserer Zeit so dominanten Verstandes: „Unser Denksystem kann Informationen nur analysieren und verknüpfen...“¹⁰

Worauf können wir uns dann verlassen? Auch das ist eingebaut und führt zu dem zentralen Thema des Human Design– unsere Strategie und unsere innere Autorität. Es geht nicht darum, aus unserem Leben auszusteigen, wir sind menschliche

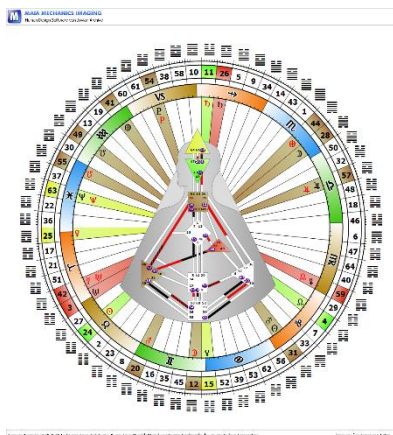
8 4. Sept. 2009 <https://www.sciencedaily.com/releases/2009/09/090903163725.htm>.

9 Ra Uru Hu and Lynda Bunnell The Definitive Book of Human Design, The Science of Differentiation, , HDC Publishing, 2011, S. 22

10 Jörg Starkmuth, Die Entstehung der Realität, 2007, Bonn, S 266).

Wesen. Aber wir dürfen das Ganze beobachten lernen, ohne es als die einzige Wahrheit zu sehen. „Lerne, dich von deinem Verstand zu dis-identifizieren.“ lehrt auch Eckardt Tolle in seinem Buch *Jetzt* und lädt ein, Zeuge des eigenen Denkens zu werden. Er empfiehlt, auf den Körper zu achten und einfach anzunehmen, was ist, zu beobachten. Und dafür gibt uns das Human Design einen „Anpack“, einen Weg, mit dem Ungreifbaren und doch so Wirkung-habenden umzugehen und wir selbst zu werden – in der Maya und vielleicht dann irgendwann im Erwachen daraus.

Doch wie entsteht nun das Schaubild, das Rave Mandala? Hier eine kleine Aufschlüsselung, wie die Informationen sichtbar gemacht werden.



Im äußeren Ring siehst du die 64 Hexagramme des I-Ging, die mit den 64 Codons der DNS in Verbindung stehen, immer gehören 6 Aminosäuren zu einem Codon – genauso die 6 Linien eines Hexagramms, die immer entweder aus unterbrochenen Yin-Linie und durchgehenden Yang Linien und ihren Kombinationen bestehen. Alles trägt eine sehr spezifische Information je nach seiner Position im Ring des Mandalas. Insgesamt gibt es im gesamten Ring der 64 Hexagramme 384 Linien (interessant hierzu die Arbeit von Watson und Crick, die schon Mitte des 20. Jahrhunderts eine Verbindung von DNS-Strukturen und der Repräsentation der Energien im I-Ging untersuchten). Im Rad zugeordnet geben sie tiefgreifende Information über die Ausrichtung der Energien. Hier setzt die Interpretation der Informationen für das Bodygraph (Chart) an.

Im inneren Ring (welcher lediglich der Berechnung dient) stehen die astrologischen Informationen, der 360 Grad Kreis zeigt die 12 Sternzeichen der westlichen Astrologie, jedes Zeichen nimmt 30 Grad ein. Das Informationsfeld der Sterne im Neutronenstrom berührt auf seiner „Reise“ zu uns die Planeten. Es kommuniziert mit ihnen und ihrer spezifischen Energie. So wird dann z.B. ein Teil durch die Venus „imprägniert“, ein anderer Aspekt durch den Mars. Dem Human Design eigen ist eine zweite Berechnung mit Bezug auf den Geburtspunkt: das Design – das 88

Grad, somit rund drei Monate vor der eigentlichen Geburt liegt. Es gibt Aufschluss über die Körperlichkeit des Menschen in der Welt und zeigt, wie andere ihn sehen und wahrnehmen. (Natürlich ist in der Entwicklung dieser körperliche Teil zuerst da, mit der Berechnung können wir ihn jedoch erfassen und beschreiben).

Bringt man nun die 384 Linien des äußeren Rings mit den 360 Grad des Inneren Ringes überein, kommt jedem Hexagramm ein Bogenstück von 5 Grad, 37 Minuten und 30 Sekunden zu. Diesen Bogen beschreibt Ra als die Zeit der Prägung, ein Planet berührt und färbt die Energie auf besondere Weise über den Neutrinoström ein. So entsteht die Matrix, die Blaupause unseres Seins. Über die Berechnung des Winkels von 88 Grad vor diesem Moment entsteht die ebenso aussagekräftige zweite Form – das Design mit seinen spezifischen, durch die Planeten geprägten Energien. Aus diesem 88 Grad Winkel ergibt sich auch die so unterschiedliche Verteilung der Profile.

Im Inneren des Kreises gehend werden die Informationen anhand des altindischen Chakra-Systems sichtbar gemacht. Das traditionelle System wies nur 7 Chakras auf, es gibt jedoch Hinweise, dass seit fast 240 Jahren (1781 entdeckte Herschel den Uranus) neue Frequenzen, ein neues Bewusstsein und eine weiterentwickelte Energieform unser System veränderten, daher arbeitet das Human Design mit 9 Zentren. Diese sind dem Lebensbaum der Kabbala verbunden und so zeigt sich der Energiefluss im System. Die Energiebahnen sind in Form von Kanälen sichtbar gemacht und verbinden die neun Zentren, jeder dieser Kanäle bringt eine völlig unterschiedliche Kraftausrichtung mit.

Es folgt eine Übersetzung der Hexagrammlinien in die sogenannten Tore innerhalb der Zentren, die wiederum, wenn zwei sich gegenüberliegende Tore aktiviert sind, einen sogenannten Kanal formen, der dann die Zentren aktiviert und definiert. (siehe auch Chart Erklärung ab S. 23). Alle Komponenten interagieren mit anderen – und so kommt eine faszinierende Dynamik in Gang. So wirkt z.B. ein Tor, das dem eigenen gegenüberliegt in einem anderen Menschen für uns ausgesprochen attraktiv, kommt eine solche Begegnung zustande, spricht man von „Elektromagnetik“, der Funke springt über. Mehr dazu im Kapitel über Beziehungen.

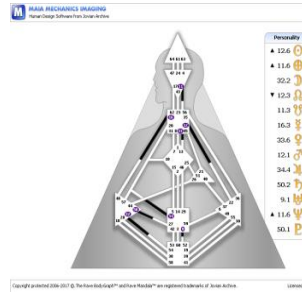
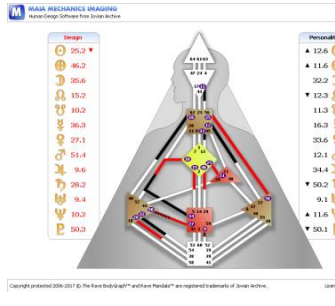
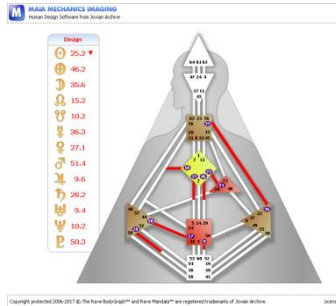
Warum sehe ich rote und schwarze Striche in meinem Chart?

Vielleicht hast du auch schon selbst bei dir oder bei anderen gespürt: die Art, wie du dich siehst, unterscheidet sich von der Art, wie Andere dich sehen. Hier am Beispiel von Klaus verdeutlicht: In der Mitte ist das komplette Chart von Klaus, das Quantenfeld aus Persönlichkeit und Design, so wie du es auf deinem Ausdruck siehst. Es stellt die Verbindung aus den Aktivierungen (Toren) der Persönlichkeitsseite und der Designseite dar, Ra nennt es das „Quantum“. Das ist das Bild, aus dem wir zunächst die Informationen ablesen. Links davon in rot ist Klaus so, wie andere ihn sehen. Ganz rechts das Bild, das Klaus selbst von sich hat.

Klaus, wie andere ihn sehen
Unbewusst für ihn

Gesamtes Gelebtes

so sieht Klaus sich
selbst



Klaus Problem ist, dass er keinen bewußten Zugang zu seinen Fähigkeiten findet, auch wenn Andere sie in ihm erkennen. Das ganz rechte Bild zeigt seine Selbstwahrnehmung, die Persönlichkeit. Alle Zentren sind hier offen, Klaus weiß nicht wirklich, wer er ist und was er kann. Auch seine große Kraft ist ihm nicht bewusst, denn er kann sie nicht beobachten. (Achtung, das bedeutet nicht, das Klaus in der Persönlichkeit ein Reflektor ist, ein immer wieder missverständener Aspekt. Die Bezeichnung der Typen bezieht sich ausschließlich auf das Komposit).

Das linke Bild zeigt das Design, die unbewussten Aspekte von Klaus und gibt Aufschluss darüber, wie andere Menschen ihn sehen (=als emotional, immer wieder in romantische Abenteuer verstrickt, die meist in Krisen enden (Kanal 35-36) aber auch als jemand, der etwas Besonderes ist, einer der immer gern Erster sein möchte - und Andere immer wieder schockiert; sie dabei – eben auch völlig unbewusst – auf eine neue Ebene bringen kann, sie sehen den Schamanen in ihm – und er arbeitet in der Tat intuitiv schamanisch. Eine weitere Facette ist der Familienmensch, der Regeln für das Zusammenleben in seinem „Stamm“ aufstellt . Dazu mehr in den Kapiteln über die Kanäle und Schaltkreise. Das alles sind Rollen, von denen er keine Ahnung hat, wieso man sie ihm zuschreibt. Die anderen sehen seine Kraft – er nicht. Sein eigenes Gefühl ist: das Leben geschieht mir. Er stolpert von einem Erlebnis ins nächste, ohne es mitzubekommen und fühlt sich als unschuldiges Opfer. Erst im Rückblick kann er meist verstehen, was geschehen ist.

Das Problematische für unser Erleben ist, dass wir fest glauben, diese oder jene Persönlichkeit zu sein, mit diesen Eigenschaften identifizieren wir uns, so denken wir zu sein. Die Informationen links, im Design, sind uns nicht zugänglich, es heißt ja nicht umsonst „unbewusst“. Ra vergleicht dies mit einem Tunnel, in dem wir nichts beobachten können, wir sehen nur von außen, was wieder am Ende des Tunnels

herauskommt. Sollte z.B. bei dir das Sprechen im Unbewussten aktiviert sein, so weißt du vorher nie, was du sagen wirst – du hörst es erst beim Sprechen.

Wenn wir dafür offen sind, lernen wir im Laufe unseres Lebens diese unbewusste Seite immer besser kennen, wir werden nur nie Kontrolle über sie haben. Peter Schöber vergleicht sie mit einem für uns unsichtbaren Mitbewohner - wir erkennen seine Anwesenheit nur an den Spuren, die er in der Wohnung hinterlässt. Und meist haben wir beide, mein Mitbewohner und ich, nichts miteinander zu tun – Persönlichkeitskristall und Designkristall sind nur für dieses Leben Partner, zur Erfahrung zusammengebracht. Im besten Fall lässt der eine den anderen in Ruhe. Wenn es nicht so gut läuft, wird oft der Designteil in uns die Pläne der Persönlichkeit durchkreuzen. Unser Selbstbild ist allemal nicht objektiv, denn ich kann davon ausgehen, dass ich nicht zu allem in mir bewussten Zugang habe – auch eine spannende Erkenntnis.

Deshalb ist das Befolgen unserer inneren Autorität und Strategie so wichtig, denn sie gilt für beide, kann zu der stimmigen Haltung führen. Sie bringt Harmonie in die so unterschiedlichen Bereiche von Persönlichkeit und Design, so kann die Verbindung unserer Dualität gelingen und in dem enden, worum es eigentlich zutiefst die ganze Zeit geht: Selbst-Liebe. Annahme dessen, wie ich bin, was in mir wirkt. Ein auf-sich-selber-hören-lernen, bei sich sein.

Weisheit entsteht, indem wir beobachten, und die Schwingung sich verändern darf. Annehmen, was ist. Dann lösen sich die Widerstände auf und aus dem Gefühl, ein Opfer zu sein, wird Freiheit. Für Klaus hat sich seit dem Reading viel verändert, allein schon über das Gefühl, richtig zu sein, über besondere Fähigkeiten zu verfügen, auch wenn er sie nicht ganz fühlen kann. Ein Vergleich mit Jason Bourne half: Der Film handelt von einem Geheimagenten, der durch einen Unfall sein Gedächtnis verliert und im Alltag nach und nach entdeckt, dass sein Körper über beeindruckende Fähigkeiten verfügt; auch wenn er keine Ahnung hat, wie er sie erlernt hat, nimmt er sie an und bewirkt Gutes damit. Das steht eigentlich schon im Thomas Evangelium: **„Wenn ihr hervorbringt, was in euch ist, wird euch retten, was in euch ist. Wenn ihr nicht hervorbringt, was in euch ist, wird euch vernichten, was in euch ist.“**

Für einen emotional offenen Menschen wird es immer so sein, dass er fühlt, was der Andere gerade fühlt. Die Freiheit liegt im Erkennen: „Das bin ich nicht! Ich bin auch nicht dafür verantwortlich, wie sich der Andere fühlt, ich nehme es einfach wahr. Dann kann ich entscheiden, was ich damit anfangen.“ Ra sagte, nachdem er über 20 Jahre mit dem Human Design Erfahrungen gemacht habe, dass er in den letzten Jahren wirklich Frieden kennenlernen würde. Dinge, die ihn (als Manifestor) früher über Monate wütend gemacht hätten, wären nach kürzester Zeit gelöst und

er würde einfach nur beobachten, was es in ihm denkt und fühlt. Ohne damit etwas machen zu müssen. Enjoy the ride. Es ist unendlich schwer für unseren Kopf zu akzeptieren, dass er tatsächlich keinerlei Führungsaufgabe hat, sondern der Passagier ist. Der Körper gehört zur Erde, er lebt dieses Leben, alles andere ist das Bewusstsein, das aus der persönlichen Korrektheit entstehen kann. Korrektheit bedeutet hier: ich folge der für mich passenden inneren Autortität und Strategie. Es braucht Demut, dem Körper zu folgen sagt Ra, denn die Vorherrschaft des Verstandes wird bei uns großgeschrieben. Doch in dem Moment, wo der Geist loslassen kann und annimmt, dass er nicht die von ihm gedachte Macht hat (aber durchaus einen anderen Wert), kommen wir zu einer Stimmigkeit mit uns selbst.

Es geht um dein Leben. Dein ganz einzigartiges Leben - denn wenn du nicht du selbst bist, hast du kein Leben! Die meisten Menschen wissen nicht, wie einzigartig sie sind, wie besonders. Sie glauben an ein Bild, wie „man“ sein sollte, und vor lauter Versuchen, etwas zu sein, was sie nicht sind, verpassen sie sich selbst dabei. Daher jetzt zum Wichtigsten:

Persönliche Anwendung

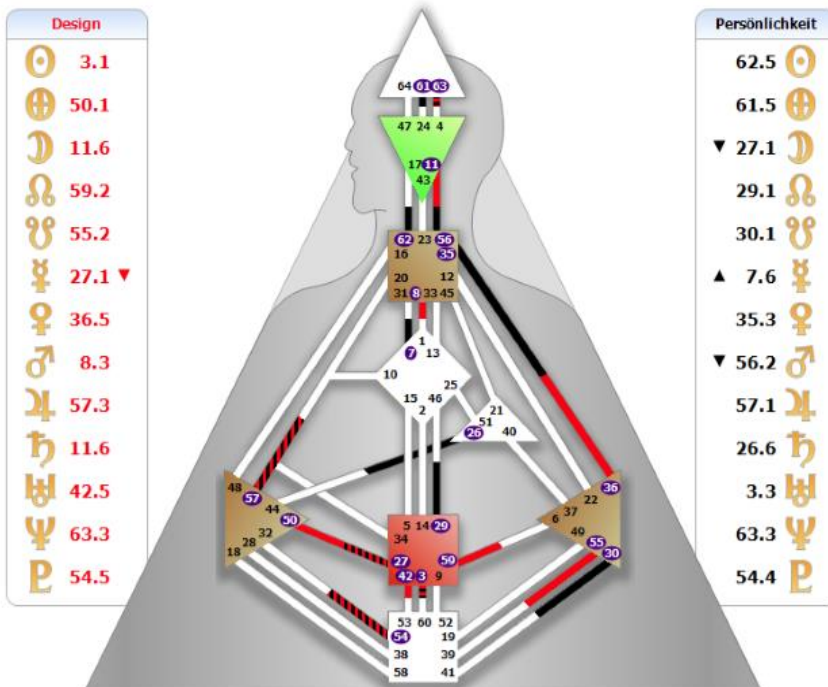
Wie kannst du all diese Informationen für dich nutzen und im Lesen des Buches dich und andere besser verstehen lernen?

Das erste Angebot: wenn du mir eine Email mit der Angabe von Geburtstag, Monat und Jahr sowie der Uhrzeit und dem Ort schickst, sende ich dir dein persönliches Human Design Chart zu, kostenfrei, unverbindlich und auf Deutsch: institut@spirit-touch.de. Oder du nutzt das Angebot von Jovian Archives, dir dein Chart selbst zu erstellen [unter jovianarchive.com/Get_Your_Chart](https://jovianarchive.com/Get_Your_Chart).

Nun hast du also deine persönliche Human Design Berechnung in Bildform – aber was sagt sie dir? Die folgenden Informationen gehören zu einer Beispielgrafik – für eine Person geboren am 17.7.2017 um 11 Uhr. Es zeigt die grafische Umsetzung der Geburtsdaten in ein sogenanntes Human Design Chart – einer Art Schaltplan, der die vielschichtigen Informationen sichtbar macht. Kursiv erscheinen die individuellen Daten für diese Person, da werden dann natürlich in deinem Chart die auf dich zutreffenden Informationen stehen.

Typ: Manifestierender Generator	Geburtsdatum (UTC/GMT): 17.07.2017, 09:00
Profil: 5 / 1	Geburtsdatum (lokal): 17.07.2017, 11:00
Definition: Gespaltene Definition	Design Datum (UTC/GMT): 16.04.2017, 19:13:47
Innere Autorität: Emotional - Solar Plexus	Geburtsort: Wuppertal , Germany
Strategie: Reagieren	Zeitzone: CEDT(UT + 2:00)
Nicht-Selbst Thema: Frustration	

Inkarnationskreuz: Das linke Kreuz der Verschleierung (62/61 | 3/50)



Typ: In diesem Fall „**Manifestierender Generator**“

Der Typ beschreibt die Wirkung unserer Energie sowie den Umgang mit anderen und der Welt. Bestimmt unser Verhalten und unsere Seinsweise. Mehr ab Seite 29.

Geburtsdatum: (UTC/GMT) 18.07.2017, 09:00:54 – Angabe in auf Standard-Zeit, sie dient nur der Berechnung

Geburtsdatum (lokal) : 18.07.2017, 11:00:54 - deine „normale“ Geburtszeit

Profil: hier: 5/1 Die Art und Ausrichtung, wie wir im Leben sind und uns zum Leben und zu Anderen verhalten.

Definition: hier: einfache Spaltung
die „bunten“ Zentren können untereinander verbunden sein oder in zwei oder mehr Gruppen aufgeteilt. Daraus ergibt sich die Definition.

Design Datum (UTC/GMT): 17.04.2017, 18:39:57 . Das ist eine vom Programm errechnete Zeit 3 Monate vor der Geburt. Sie gibt Auskunft über das Unbewusste und den Körper.

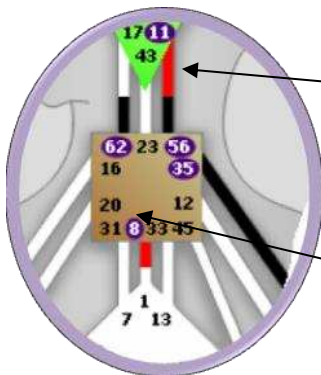
Geburtsort: Hier geht es NUR um die Zeitzone, also ob Berlin oder Zürich ist ega.

Innere Autorität: hier: emotional. Dies ist unsere innere Führung.

Strategie: hier: reagieren. So treffen wir die für uns richtigen Entscheidungen. Es gibt unterschiedliche Strategien, je nach Typ.

Nicht-Selbst Thema: hier: Frustration und Ärger. Es entsteht, wenn man nicht der inneren Autorität und Strategie folgt, nicht auf die innere persönliche Führung hört. Das „Schmerzgefühl“.

Inkarnationskreuz: hier: Das linke Kreuz der Verschleierung (62/61 | 3/50) - das Lebensthema. Info dazu ergibt sich aus den Toren, insbesondere dem Sonnentor der Persönlichkeit, hier also Tor 62.

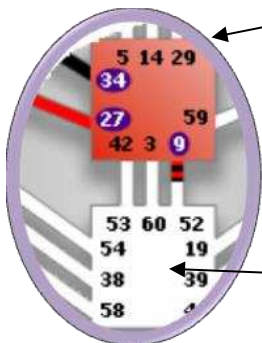


Kanal – zwei gegenüberliegende Tore verbinden sich zu einem Kanal – und definieren die Zentren. Eine lebendige, immer wirkende Energie. Ein Leben lang.

Tor – eine Aspekt-Aktivierung, ein Potential, Gabe, Herausforderung.

Kanäle können aus rein schwarzen oder roten Linien bestehen oder aber eine Mischung beider sein. Die schwarze Linie bedeutet, dass die Aspekte bewusst sind, bzw. wir können es an uns beobachten, so sehen und erleben wir uns. Die rote Linie bedeutet, das Thema ist uns nicht bewusst, so nehmen Andere uns wahr. Ist ein Anteil von beidem vorhanden, ist Line rot-schwarz schraffiert.

Definiertes Zentrum – bunt. Dieses Zentrum hat eine konsistente Kraft, so nimmst du dich war, das ist und bleibt vertraut. So wirkst du ausstrahlend in die Welt.

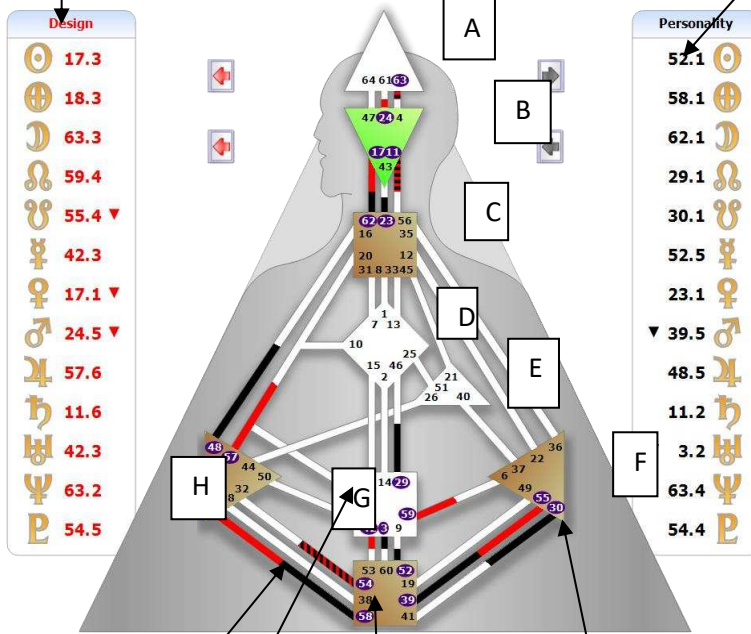


Offenes Zentrum – weiß. Leicht zu merken, hier geht es ums Weise-werden. Hier erleben wir die Welt und uns immer wieder neu und anders, das ist unser Entdeckungsspielplatz. Hier werden wir durch andere Menschen und Transite konditioniert. Hier ist die Verlockung, unser „Nicht-Selbst“ (das, was wir eben nicht sind) zu leben sehr groß. Dann übertreiben wir, machen die Offenheit zum heiligen Gral und wollen gerade hier beweisen, wie kraftvoll wir sind.

Design (rote Zahlen und Linien): unbewusste Eigenschaften, so nehmen „die Anderen“ uns wahr. Aufgabe: bewusst integrieren

Persönlichkeit: (schwarze Zahlen und Linien) Bewusstes, so sehen wir uns.

Zentrum
Kopf **A** bis
Wurzel **I**



Design	
☉	17.3
♁	18.3
☽	63.3
♋	59.4
♌	55.4 ▼
♍	42.3
♎	17.1 ▼
♏	24.5 ▼
♐	57.6
♑	11.6
♒	42.3
♓	63.2
♈	54.5

Personality	
☉	52.1
♁	58.1
☽	62.1
♋	29.1
♌	30.1
♍	52.5
♎	23.1
♏	▼ 39.5
♐	48.5
♑	11.2
♒	3.2
♓	63.4
♈	54.4

- A Kopf Denken, Grübeln Probleme anderer, Inspiration, Geistesblitze
- B Ajna Denken, Wissen, mentale Haltung, Inspiration
- C Kehle – Sprechen Handeln
- D Selbst (G-Zentrum) Identität, Liebe und Richtung, guter Ort
- E Ego, Herz, Wille - Ziele setzen, Wille, wofür „gehe“ ich, Liebe, Selbstwert
- F Solar Plexus -Emotion
- G Sakral: Lebenskraft, Antrieb und Sexualität
- H Milz Intuition (Über)leben Körperintelligenz
- I Wurzel: Druck des Daseins, in und auf der Welt Sein, Stress, Adrenalin

Kanal, verbindet zwei Zentren, hier z.B. Wurzel und Milz. Lebendige, immer wirksame Energie

Tor, dargestellt als lila umrandete Zahl. Gabe, Potential, Herausforderung und Möglichkeit. Färbung der Zentrumsenergie

Ist ein **Zentrum weiß**, dann gilt hier das Thema Offenheit, es geht um Erkundung, wir erleben uns immer wieder neu und anders, hier gibt es nichts konstantes, kein „so bin ich“. Wie ein Entdeckungsspielplatz in der Welt, mit dem Potential, Weisheit zu entwickeln. Achtung: hier werden wir durch andere Menschen und Transite konditioniert, hier übertreiben wir, hier leben wir, was wir nicht sind! (solange es uns nicht bewusst ist).

Ist ein **Zentrum farbig** gefüllt, bringt es eine bestimmte Art, in der Welt zu sein mit sich. So „bin ich“, hier geht es um eine feste Weise, in der Welt zu sein. Es ist verlässlich und vertraut.

Alles in deinem Chart ist immer genau richtig so wie es ist. Es gibt kein „besser“. Aber da wir meist dazu neigen, uns mit dem identifizieren zu wollen, was wir nicht sind (das NICHT-SELBST, wie Ra es nennt), übertreiben wir in den Themen der offenen Zentren. Human Design kann helfen, deine Form zu finden, die eigene Einzigartigkeit. Das hilft, entspannt und öffnet für das Glück, DU selbst zu sein!

Wahrscheinlich sieht das alles erstmal sehr verwirrend aus. Daher bitte ich um etwas Geduld - du wirst es verstehen! Wie schon der Hirnforscher Gerald Hüther sagt – wir können immer und alles lernen – aber es braucht dazu den persönlichen Bezug, ein Gefühl dazu. (Sein Beispiel: Herr Müller lernt mit 88 noch fließend chinesisch, aber nicht in der VHS, sondern mit seiner 30 Jahre jüngeren chinesischen Freundin in ihrem Dorf, wo alle nur chinesisch sprechen).

Die erste, grundlegende Unterscheidung im Human Design ist der **Typ**, die grundlegende Charakteristik deiner Energie, die Art, wie du im Leben bist. Es gibt fünf verschiedene Typen (siehe Schaubild), die sich in der Umgangsart mit dem Leben, in ihrer Grundenergie, sehr unterscheiden.

Dann gibt es noch deine ganz persönliche **Strategie** - sie passt zu der Art deiner Energie und beschreibt eine Vorgehensweise im Leben, die dazu führen wird, dass sich der Widerstand, die Schwierigkeiten, die wir bisher erlebt haben, drastisch reduzieren. Das kann z.B. sein: informieren = einfach denen, die deine Handlung betreffen wird, Bescheid zu sagen, was du tun wirst. Eine andere ist, auf das Passende zu reagieren, dann springt der innere Motor an und ganz viel Kraft ist da. Eine weitere Form ist, auf die passende Einladung zu warten, weil du als du selbst gesehen und gemeint bist.

Du lernst deine **innere Autorität** kennen, deine einzigartige innere Führung und Weisheit, die dich durchs Leben führen kann – auf deine Weise, so wie es für dich stimmig ist. Hier liegt der Schlüssel zu Glück oder Leid – denn wenn wir unserer Autorität folgen, kommen wir zu den für uns richtigen Entscheidungen! Das heißt nicht, dass wir das unbedingt beim Lesen sofort super finden werden.

Falls du – so wie rund 50 % aller Menschen - eine **emotionale Autorität** hast (dann ist der Solar Plexus, das Emotionszentrum auf der rechten Seite, definiert; siehe Buchstabe F auf dem Schaubild, erscheint braun auf deinem Chart), dann solltest du dir bitte unbedingt mit Entscheidungen Zeit lassen, am besten drüber schlafen, manchmal braucht es auch viel länger. Deine Wahrheit kommt mit der Zeit, wie eine Welle, die erst Hoch und Tief durchlaufen haben muss, um zu zeigen, was wirklich stimmt. Sonst bereut man meist recht schnell die Entscheidung. Korrekte emotionale Entscheidungen haben eine große Tiefe, berücksichtigen sehr viele Komponenten, sie tragen.

Mit einer **sakralen Autorität** (ca. 34 %) geht es um ein „Anspringen“ für etwas, eine Kraft, die für das für dich Richtige aktiviert wird und mit großer Ausdauer trägt. Eine Reaktion auf das Leben, die sehr lebendig und kraftvoll ist.

Wenn die **Milz deine Autorität** (ca. 10 %) ist, gilt es, gut hinzuhören, denn sie spricht leise, nur einmal, und direkt aus der Körperweisheit. Das ist völlig spontan, ohne

„Hintergrundinfos“ und gilt im absoluten Jetzt. (Da schreit dein Kopf bestimmt und will mitmischen).

Bei 1 % der Menschen gibt **das Ego-Herz-Willenszentrum** die Richtung. Dann geht es darum, zu tun, was du liebst und sich selbst gut zuzuhören.

Bei der **Selbst-Autorität** ist es ein sanfter Sog, ein stimmiges Gefühl der richtigen Richtung (bei ca. 3 % aller Menschen). Mit dieser Autorität ist das Selbst-Gespräch mit dir allein die passende Form, herauszufinden, was du möchtest.

Sollte bei dir im Chart die Information „**keine innere Autorität**“ erscheinen, so gilt es, sich lange Zeit zu lassen, am besten einen Monat für wichtige Entscheidungen verstreichen zu lassen und mit vielen verschiedenen Menschen zu sprechen, ohne jedoch ihre Haltung direkt zu übernehmen. Wichtig ist zuzuhören, was du jeweils sagst. Zeit ist der Schlüssel. Mehr dazu auf S. 112.

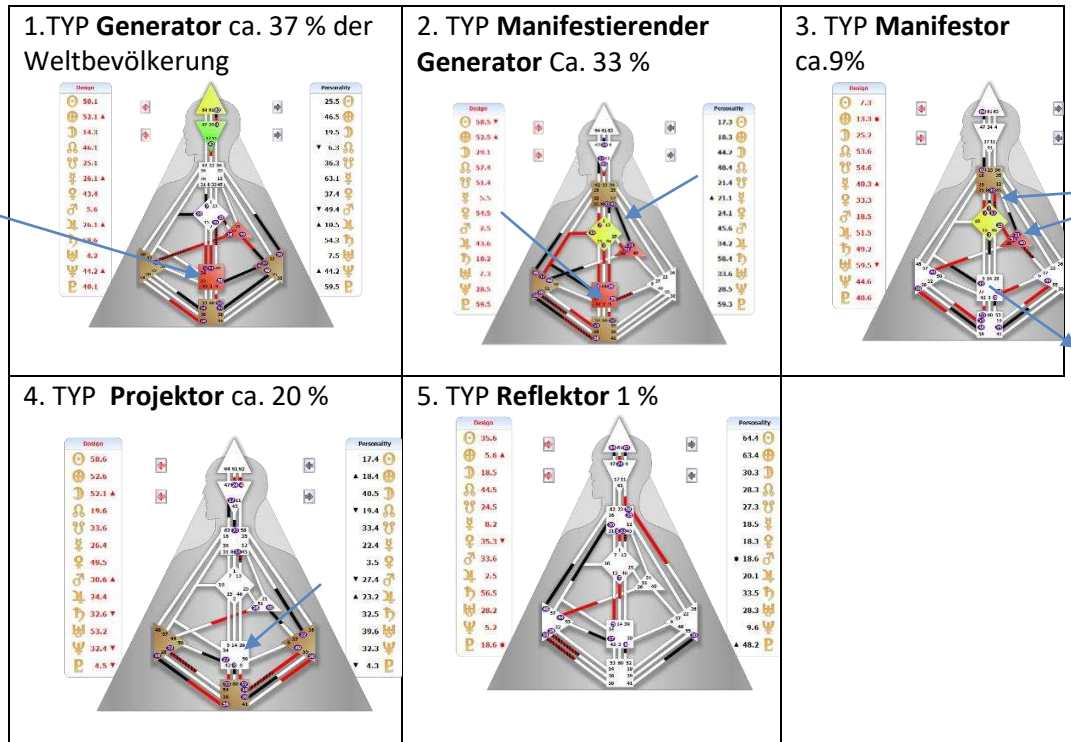
Typen

Unser Typ ist die grundlegende, in der äußeren Ebene wahrnehmbare Unterscheidungsform – auch wenn es eigentlich korrekter wäre, von dem Energiefeld (der Aura) zu sprechen, durch die der Typ ja erst entsteht. Dieses Schwingungsfeld um ein Lebewesen herum wirkt sich aus auf die Art, wie es mit anderen in Kontakt treten wird und aus diesen unterschiedlichen Frequenzen leiten sich die Grundtypen im Human Design ab.

Es gibt vier, beziehungsweise eigentlich eher fünf Typen (denn Generator und Manifestierender Generator sind doch sehr unterschiedlich), die sich in der Umgangsart mit dem Leben sehr unterscheiden und die eine völlig anders funktionierende Aura und Ausstrahlung haben. Sie brauchen andere Dinge, bringen andere Geschenke in die Welt.

Wenn sich Menschen mit dem gleichen Typ treffen, haben sie oft ein Gefühl von tiefer Vertrautheit, fühlen sich entspannt miteinander, weil es so ähnlich ist und man sich so verstanden fühlt. Mit jeweils anderen Typen kann das schon schwieriger werden – aber da ich es so sehr liebe, Verständnis für Andere zu bewirken, hier mein Versuch.

Wenn manche Informationen mehrfach vorkommen – das ist gewollt, die Inhalte sind extrem komplex und so bemühe ich mich, sie von verschiedenen Seiten zu erfassen. Ich schreibe in einer Mischung – zu dir als Mensch dieses Typus und auch für die anderen, die gern etwas über diese besondere Art, die Welt zu erleben, wissen wollen.



Vorab: Ich beginne mit dem Manifestor – auch wenn nur knapp 9 % der Weltbevölkerung diesem Typ angehören. Nicht weil er wichtiger ist, aber weil er so grundlegend anders ist als alle anderen 91 %, wir aber in vielem so erzogen und geprägt werden, als müssten wir die Dinge auf Manifestor-Art tun. (Gemeint ist damit die Haltung: “Sei initiativ. Hast einen Traum, na dann geh und verwirkliche ihn!”). Das ist richtig für Manifestoren, aber für 9 von 10 Menschen gilt: Sie haben eine ganz andere Art, für sie ist es richtig, zu warten, bis eine Einladung des Lebens kommt, bis sie positiv auf etwas im Außen reagieren, dann ist es stimmig und bringt ihnen Erfolg und Zufriedenheit. Initiativ zu sein wie ein Manifestor schadet ihnen. Daher ist das Verständnis unserer Unterschiedlichkeit so hilfreich, fördert Achtsamkeit und Respekt im Umgang miteinander!

Manifestor – ca. 9 % der Weltbevölkerung

Mach dein Ding – aber sag denen, die es betrifft, vorab Bescheid

“Du bist anders und das ist richtig so”. Für viele Manifestoren ist allein schon dieser erste Satz unendlich heilsam. Denn “anders” haben sich die meisten ein Leben lang gefühlt - und vielleicht immer wieder gedacht, es bedeutet gleichzeitig auch „falsch“. Um das ganz zu verstehen, muss man sich die Aura eines Manifestors ansehen – sie ist geschlossen, sogar abweisend. Das hatte in vergangenen Jahrhunderten gute Gründe, evolutionär war es die Aufgabe dieses Typus, den Weg für Neues freizumachen, etwas zu bewegen, eine unbeeinflussbare Kraft zu sein. Diese Zeiten sind vorbei, das gemeinschaftliche Führen tritt in den Vordergrund. Das allein macht es schon schwer für den Manifestor, seinen Platz im gesellschaftlichen Ganzen zu finden.

Ein Manifestor ist ein Initiator. Ein Macher. Der einzige Energietyp, der einfach aus sich heraus losgehen und Dinge in Gang bringen kann. Wichtigstes Anliegen, sein innerster Kern ist, eine Auswirkung haben zu wollen. Manifestoren bewegen, haben Effekt. Ihre Aura ist geschlossen, ihre energetische Wirkung, ihre Energie geht dynamisch nach vorn. Was ein Manifestor sagt oder tut hat Wirkung. (Egal wie sanft du es sagt, es hat einfach energetischen „Wumms“). Und man bedenke: Es mag toll klingen, initiieren zu können. Aber dabei ist der Manifestor immer alleine, muss wagen, riskieren, sichtbar sein. Re-agieren ist einfacher, denn das gibt zumindest ein wenig Sicherheit – die hat der Manifestor nicht.

Ich schreibe oft er, der Manifestor. Aber natürlich meint es auch alle Manifestorinnen, denn gerade für die Frauen ist es eine doppelte Herausforderung, Manifestor zu sein, ihre Weiblichkeit - das Yin - mit der Dynamik und dem Yang der Manifestorenergie im Leben zu verbinden. Aber die Manifestorenergie ist auch für sie die Basis und der Schlüssel für das Verhalten (natürlich in Kombination mit Strategie, Autorität und Profil) – was es sicher nicht einfach macht.

Es heißt, früher waren Manifestoren Könige und Hohepriester, sie fallen auf, haben Fans, werden bewundert oder gehasst. Natürlich ist die Welt heute anders, es soll nur den Effekt der Energie nahebringen, denn ein Manifestor kann einfach, bei aller Freundlichkeit, diese unnahbare Qualität in seinem Energiefeld haben, und es hilft, diese zu verstehen. Diese Energie kann einschüchtern. Ihre Unabhängigkeit und die Fähigkeit, Dinge in Gang zu bringen, macht sie wahrlich beeindruckend, aber auch unberechenbar und unkontrollierbar – was wiederum zu Angst beim Gegenüber führen kann. Diese verstehen die Energie falsch, glauben, der Manifestor will alles kontrollieren – dabei will er nur sein eigenes Ding machen, eine Wirkung haben, ohne dass ihm jemand im Weg steht. Daraus resultiert die wichtigste, ja fast einzige Strategie, die ein Manifestor wirklich beachten muss: **zu informieren**. Jene, die

durch seine Handlungen und Entscheidungen betroffen sind, in Kenntnis zu setzen. „Achtung, ich werde jetzt gleich handeln“. Damit der Andere – falls nötig - aus dem Weg gehen kann. Im Gegensatz zu denen der anderen Typen ist diese Strategie nicht Teil ihres Designs (so wie das sakrale Anspringen, das Ja des Generators, das dann zum für sie Richtigen führt), sie muss gelernt werden.

Denn obwohl diese Strategie so einfach und plausibel klingt, gibt es zwei Gründe, warum gerade das für einen Manifestor herausfordernd ist. Der erste Grund: Die meisten Manifestoren nehmen sich eher als allein in der Welt wahr, denn sie sind ja unabhängig und handeln aus sich heraus. Dass es andere gibt, die ihnen vielleicht sogar helfen würden, wenn sie passend informiert werden, darauf kommen sie erst mal gar nicht. Und der zweite Grund ist, dass das Informieren zunächst viel zu sehr an ein „um Erlaubnis fragen“ erinnert. Und da das Human Design gerade mal seit 30 Jahren bekannt ist, gibt es noch nicht so viele Manifestoren, die schon in ihrer Kindheit in den Genuss „artgerechter Haltung“ gekommen sind.

Die Kindheit war für die meisten Manifestoren schwierig, denn natürlich müssen alle Kinder um Erlaubnis fragen - auch Manifestoren. Aber es ist schon für kleine Manifestoren ein scheußliches Gefühl, innehalten zu müssen, die eigenen Impulse zu verbalisieren, mitzuteilen und dann davon abhängig zu sein, dass ein Anderer darüber entscheidet, ob sie tun dürfen, was in ihnen nach Verwirklichung ruft. Ganz besonders schwer ist es auch im Kontakt mit anderen Kindern. Alle anderen Designtypen haben eine natürliche Verbindung miteinander, 70 % sind Generatoren mit ihrer warmen, einladenden, zu sich ziehenden Energie. Die Projektoren haben eine fokussierte, in intensive Einzelverbindung tretende Aura und die Reflektoren spiegeln, nehmen die Umwelt in sich auf.

Einem Manifestor-Kind fehlt diese Natürlichkeit. Sie scheinen nicht in diese Welt hinein zu passen und fühlen sich alleine; oft auch abgelehnt. Und das Thema Ablehnung ist einer der ganz großen Schmerzbereiche für einen Manifestor. Immer irgendwie etwas Besonderes, aber nie Teil des Ganzen. Ihre Aura wirkt „geschlossen“ und „abweisend“. Das bezieht sich vor allem auf den ersten Kontakt, das erste Gefühl – und da Kinder ja besonders schnell auf solche Dinge reagieren, bleibt der kleine Manifestor dann allein – muss immer selbst nach vorne treten. Erlebt zudem immer wieder, dass er gemaßregelt und bestraft wird, ihm wird (oft eben einfach aufgrund seiner energetischen Wirkung und nicht aufgrund von Fakten) die Schuld zugeschrieben. Sollte zum Beispiel eine Generator-Mutter ein Manifestor-Kind bekommen, beginnt oft für beide ein schmerzhafter Prozess – ihre warme, einhüllende Aura kann das Kind nie ganz erreichen. Der Manifestor ist in seiner Aura immer grundlegend getrennt. Die ersehnte Verschmelzung kann nicht stattfinden, wie sie z.B. zwischen Generatoren oder Projektoren möglich ist. Das bewirkt unter Umständen Ambivalenzen in der Mutter – und im Kind. Das ist ein

lebenslanger Schmerz, dieses wirk-lich anders sein, immer abgegrenzt in sich, mit sich, ohne es zu verstehen.

Ganz wichtig zu wissen: Natürlich lieben Manifestoren und möchten geliebt werden, natürlich mögen und brauchen sie Zärtlichkeit und können sie gern auch geben. Das kann für Kinder schwierig sein, denn sie wissen ja nicht, wie ihre Aura sich für die Eltern anfühlt. Das Schlimme ist ja, dass bislang niemand diesen Kindern erklärt, was da vor sich geht. Dass nichts an ihnen falsch ist. Niemand lehrt sie, dass es an ihnen ist, dem anderen zu zeigen, dass sie jetzt bereit sind, in Verbindung zu treten - denn dann funktioniert das wunderbar. Um in Verbindung mit Anderen zu treten ist das Passendste, wenn der Manifestor die Initiative ergreift; dieses Prinzip funktioniert gleichermaßen für Mann und Frau. Doch die Aura eines Manifestors kann nie sehr lange in der Gegenwart von Generatoren sein (denn die Generator-Aura wirkt ja zu sich hinziehend, das wird leicht anstrengend für den Manifestor). Das begrenzt die Zeitdauer sozialer Kontakte und kann – wenn man das nicht weiß – immer wieder das Gefühl verstärken, nicht dazuzugehören. Ich bin kein Freund von Verallgemeinerungen, aber ein bisschen mag das Bild vom einsamen Wolf helfen, ein Teil davon steckt in jedem Manifestor als Teil ihrer Natur und muss und darf gelebt sein. Dann ist auch für alles andere mehr Offenheit da. Bei vielen Manifestoren, die ich im Rahmen meiner Arbeit kennenlernen durfte, scheint es, als schätzen sie zwar sehr den Gedanken an die Verbindung mit Anderen, die Vorstellung von Gemeinschaft, wünschen sie sich, aber die Realität der sozialen Interaktion wird für sie schnell ermüdend. Und wenn man es weiß, dann können ein paar Stunden mit Freunden sehr erfüllend sein – und dann der Rückzug in ihr eigenes Reich. Viele haben tatsächlich, so es ihre finanzielle Situation erlaubt, eine eigene Hütte auf dem Grundstück, ein Studio, eine separate Etage – oder leben einfach allein und besuchen Partner und Familie.

Manifestoren sind nicht auf der Welt, um gebraucht zu werden oder etwas von anderen zu brauchen. Sie sind selbst-genügsam, genießen das mit und in sich sein in einer Weise, die für die anderen Typen nicht wirklich nachvollziehbar ist. Manifestoren sind auf der Welt, um alleine zu operieren und um eine Auswirkung zu haben. Es ist das Allerschwierigste für sie, mit anderen zusammen zu wirken. Viel einfacher ist es, Türen zu öffnen, durch die andere dann gehen können. Darin liegt der Dienst des Manifestors, durch das Seine etwas für die Anderen zu initiieren, zu öffnen und zu ermöglichen. Die Signatur eines Manifestors ist der Frieden. Damit ist gemeint, in Frieden seinen inneren Impulsen und Ideen zu folgen, „sein Ding“ zu machen. In den vergangenen Jahrhunderten des Führens war das nicht möglich, doch heute ist der Raum für viele da. Eine Auswirkung zu haben durch ihr Tun und Sein – in Frieden.

Und auch in der Gemeinschaft gibt es Nischen, in denen sich ein Manifestor wohlfühlen kann - sogar Mannschaftssportarten können reizvoll für Manifestoren

sein, wenn die dort benötigte Energie ihnen entspricht, wie z.B. der Stürmer im Fußball, der auf kurzer Distanz extreme Geschwindigkeit entwickelt. Das kann er. Je mehr ein Manifestor sein wahres Selbst entdeckt, desto grösser wird die Bedeutung von Freiheit. Er ist wahrlich der Archetyp der Freiheit und Unabhängigkeit und sie kommt noch vor der Liebe – was nicht heißt, dass ein Manifestor keine Liebe braucht oder genießt. Aber er muss frei sein, das ist der aurische Imperativ. (Auch wenn natürlich viele Manifestoren dies überhaupt nicht leben, sie wissen gar nicht mehr, wie sich diese Freiheit anfühlt).

Im Zusammensein mit anderen wird der Manifestor zum Beschützer, sein Dienst ist, für die Sicherheit der Anderen zu sorgen. Er setzt sich kraftvoll für jene ein, die ungerecht behandelt werden, stellt sich schützend vor Schwächere. Oft beobachtet: wenn in einer Familie die Mutter ein Manifestor ist, wird sicher sie diejenige sein, die entscheidet, ob das Kind etwas darf oder nicht, das übliche „aber Papa hat gesagt, ich darf“ bleibt dann aus. Auch übernehmen Manifestorfrauen leicht und völlig unabhängig von der Kraft des Partners die Rolle der Beschützerin – das ist einfach eingebaut. Damit geht einher, dass die meisten Manifestoren sich sehr schwer tun, wenn sie sich umständehalber unterordnen müssen und nicht tun können, was ihnen richtig erscheint. Das geht nur, wenn sie es selbst aus ihren Gründen beschlossen haben – und auch dann nur für eine gewisse Zeit. Sich führen lassen....gar nicht so einfach, selbst wenn es beim Tanzen ist.

Für alle Nicht-Manifestor-Leser: Ihr glaubt ja nicht, wie mich diese Information erleichtert hat. Denn ich habe mich immer falsch gefühlt. Ich mochte nicht, was die anderen toll fanden (alle übernachteten zusammen, sind ständig zusammen auf der Klassenreise. Mein Alptraum! Auch wenn ich sonst brav war – das ging nicht und ich bin immer wieder alleine losgezogen.) Wenn es Gruppenaufgaben gab, war meine erste Handlung, abzuklären, welchen Teil wer macht – und wenn sie alle zusammen arbeiten wollten, hab ich bereitwillig auch mehrere Teile übernommen, Hauptsache ich konnte es in meiner Zeit und allein machen. In Gruppen im Schullandheim hatte ich nicht Heimweh nach der Familie, sondern nach meinem Zimmer, nach dem mit mir sein und meine Dinge tun können. Um Erlaubnis fragen – nicht schön. Und ich muss heute noch über die junge Christiane lächeln – mein Exmann und ich waren in Frankreich beim Zelten, ich war Ende 20. In der Nacht randalierte eine Gruppe von acht jungen Deutschen auf dem Parkplatz und keiner konnte schlafen. Ich hab zu meinem Mann gesagt, er solle ruhig liegenbleiben, hab mir einen Pullover übers Nachthemd gezogen und bin raus, um sie – zuerst sehr freundlich (Manifestoren sind ja höflich) – um Ruhe zu bitten. Sie waren recht angetrunken und pöbelten nur herum. Ich wurde deutlicher und man drohte mir Prügel an. Und ich hab nur gemeint: na dann kommt nur her (die Hybris der

Kampfsportler. Lach). Ich hab das auch so gemeint. Und das hat wohl gereicht, denn tatsächlich haben sie ihre Sachen eingepackt und sind weggefahren.

Der Schmerz, der im Manifestor entsteht, wenn er nicht dem eigenen Weg folgen kann, äußert sich als Zorn. Und Wut macht blind, dann sieht man nicht mehr, wie es anders sein könnte. Daher kommen auch selten Manifestoren zum Human Design, sie sind einfach zornig nach so viel Zeit in einer Gesellschaft, in die sie nicht wirklich passen, die sie konform machen will. Da wird alles zum Schrei: lass mich in Ruhe! Und sich beraten lassen ist nicht wirklich Manifestor-Art, zu sehr mag es daran erinnern, dass ihnen gesagt wird, was sie tun sollen.

Da hilft ganz viel Würdigung und Respekt, damit sich der Mensch öffnen kann. Wenn Abgrenzung und der Ausdruck von Ärger verboten sind, kann sich die Wut gegen sich selbst richten. Dann sind es brave, stille Leute und nichts mehr wird manifestiert. Dann ist all die Lebendigkeit und Schöpferkraft eingesperrt. Ganz beeindruckend ist die Veränderung, die mit Menschen vor sich gehen kann, wenn sie erfahren, dass sie ein Manifestor sind - als würde sich das ganze System aufrichten dürfen, als wären sie zum ersten Mal richtig so, wie sie sind.

Für den Manifestor gibt es keine natürliche Strategie im Umgang mit der Welt. Sie brauchen Techniken, Methoden. Denn sie treffen ja immer wieder auf so viel Widerstand durch die Unabhängigkeit, die sie ausstrahlen. Und Unabhängigkeit, dieses den Anderen eben nicht BRAUCHEN ist unkontrollierbar, sie macht Angst. Daher gibt es eine ganz wichtige Hilfe: gute Manieren, Kommunikation. Wenn du ein Manifestor-Kind hast, profitiert es sehr davon, gute Manieren zu lernen und ansonsten viel Freiheit zu haben. Ein Manifestor ist ein reines Energiewesen, folgt seinen kreativen Impulsen. Wichtig ist zu verstehen, dass diese nicht im Kopf in Worten stattfinden - in seinem Fluss wird der Manifestor einfach Dinge bewegen. Wenn nun andere ihn dabei unterbrechen, sei es nur um zu fragen, was sie denn helfen können, wird dieser Fluss gestoppt, das Innere muss in Worte übersetzt werden, und oft ist der Flow dann verschwunden. All das kann vermieden werden, wenn du vorher informierst – der Andere weiß Bescheid und du wirst nicht unterbrochen. Solche Flow-Zeiten sind für das Wohlbefinden eines Manifestors extrem wichtig, vor allem, wenn der normale Tagesablauf sehr von äußeren Gegebenheiten bestimmt ist.

Andere Typen sind leicht durch den Manifestor irritiert, denn er ist sehr schnell und liebt es, sein „eigenes Ding“ zu machen. Daher muss und darf ein Manifestor lernen, anderen „Bescheid zu sagen“, sie zu informieren. Für „Betroffene“: es ist wichtig, das Informieren nicht zu verwechseln mit einem „um Erlaubnis-fragen“ . Informieren bedeutet: einfach nur jene, auf die deine Entscheidungen Auswirkungen haben könnten, darüber in Kenntnis zu setzen. (Z.B.: “Ich geh mal eben Brot holen”... und nicht einfach „weg-sein“.) Wenn der Manifestor informiert,

mindert dies Angst und Widerstand, und die Umwelt bekommt die Chance, vielleicht sogar hilfreich zu sein. Umgekehrt brauchen sie es auch, dass man ihnen Bescheid sagt. Manifestoren hassen es, kontrolliert oder zurückgehalten zu werden, denn die innere Frage ist immer „wird man mich tun lassen“? Sie wollen eine Wirkung haben. Für Manifestoren-Eltern braucht es jedoch irgendwann die Übung der Zurückhaltung, denn sie neigen dazu, zu viel für ihre Kinder „mal eben schnell“ zu erledigen – oder im anderen Extrem – von ihnen zu erwarten, genauso selbständig zu sein wie sie.

Schnelligkeit ist für die meisten Manifestoren ein sehr angenehmes Gefühl, und alles was hindert, langsam macht, im Weg steht, ist Schmerz. Denn – auch wenn ein Manifestor zu den Energietypen zählt, hat er doch ein offenes Sakral - also keine Dauerpower! Daher neigen Manifestoren dazu, das, was sie tun wollen, schnell und sehr konzentriert zu erledigen, während die Energie da ist. Denn danach brauchen sie eine Pause! Wichtig zu erinnern: für einen emotionalen Manifestor ist Schnelligkeit jedoch bei allen Entscheidungen kontraindiziert! Hier gilt es, warten zu lernen, der inneren Autorität zu folgen. Dann kann in dieser Zeit Klärung erfolgen, dann kann sich der Manifestor bewusst werden, auf wen seine Handlung – wenn sie denn geschehen soll – eine Auswirkung hat. Dann kann er informieren und erlebt Freiheit und Stimmigkeit. Wenn vorschnell gehandelt wird, unter dem Druck des Verstandes oder aus der emotionalen Welle heraus, kann Chaos entstehen, und das kann sehr unangenehme Konsequenzen haben.

Da er lebt, um zu tun, muss der Manifestor aufpassen, nicht zum Superkellner der anderen zu werden - hol mal, mach mal, denn das ist leicht - man kann ja einfach aufstehen und es tun – natürlich wirken hier die anderen Aspekte wie Profile oder Verteilung von offenen oder definierten Zentren/Toren etc. mit. Aber der Grundgedanke ist: ein Manifestor folgt seinen inneren Impulsen und verwirklicht sie. Glücklich wird der Manifestor, wenn er sein Ding macht. Und initiiert. Daraus wird dann oft ganz nebenbei der große Dienst fürs Ganze, denn sie bringen ja Neues in Gang. Vieles lässt sich einfach schon am Chart eines Manifestors ablesen, so auch, dass er – da er ein offenes Sakralzentrum hat – nicht zum klassischen „Arbeiten“ auf der Welt ist. Durch die Motorverbindung zur Kehle wird klar: er kann initiieren, eine Wirkung haben, handeln. Daraus folgt, dass er zwar lebt, um eine Auswirkung in der Welt zu haben, diese aber eher nicht durch konventionelle, klassische Arbeit entstehen wird - und so haben viele Manifestoren in der Tat Berufe, die Berufung sind, in denen sie wirksam sein können, ohne Bürozeiten einzuhalten.

Da ein Manifestor ein offenes Sakralzentrum hat, wird dieses natürlich im Laufes des Tages von 70% der Menschen „gefüllt“ mit dem Thema Arbeitskraft und Sexualität. Daher ist es wichtig zu lernen, in sich hinein zu spüren, Pausen zu machen, sich zu fragen, ob „man“ noch kann oder eigentlich eine Pause machen

müsste. Denn alle nicht-sakral definierten Menschen brauchen immer wieder Pausen, auch wenn der Manifestor (genau wie der Generator) ein sogenannter Energietyp ist - was bedeutet, dass der Mensch durch den Einsatz seiner eigenen Energie erfolgreich ist. Wenn er jedoch nicht lernt, diese Ruhe und Regenerationszeiten einzuhalten, kann tiefste Erschöpfung oder ein Burnout die Folge sein.

Wie kommuniziert man mit einem Manifestor, wenn man etwas von ihm will? Am besten informierst du ihn einfach, was gebraucht wird, was fehlt – er findet dann schon raus, was zu tun ist und beschließt, sich darum zu kümmern. „Der Kaffee ist alle“. Das wird meist reichen, damit er los-manifestiert und welchen kauft. Gar nicht angenehm sind bedrängende Fragen wie: „Nun nimm doch noch von dem Salat“ – obwohl er „nein, danke“ gesagt hat oder „Möchtest du nicht doch noch ein Stück Quiche?“ Auch wenn die meisten Manifestoren zu höflich sind, es zu zeigen, aber innen drin schreit es einfach nur Nein! Also bitte nicht bedrängen, nicht nötigen, einfach informieren. Denn ein Manifestor hat nichts in sich, das auf Fragen re-agierte (so wie ein Generator), er ist nach innen hin organisiert, darauf ausgelegt, dass die Antworten auf alles aus dem eigenen Inneren kommen. Dieses innere Folgen und Finden ist ein nicht-sprachlicher Vorgang, daher ist es auch so schwierig für viele Manifestoren, sich dem Partner mitzuteilen und zu erklären. Wenn sie einmal im Flow sind, ist es am schönsten, wenn dieser einfach „fließen“ darf. Das ist nicht böse oder nicht-liebend für den anderen gemeint, einfach nur in und bei sich. Manifestoren sind nicht unfreundlich, sie sind einfach nur fokussiert. Wie eine tiefe kreative Quelle, wenn sie dieser folgen, geschehen die Dinge einfach. Und das kann wirklich beeindruckend sein. Daher der Tipp an den Manifestor: überlege dir vorher, wen deine Handlungen betreffen, auf wen sie eine Auswirkung haben können. Informiere die Betroffenen entsprechend, damit du nicht unterbrochen wirst. Dann kannst du sein, wie du bist, und den Ball ins Rollen bringen. Sicher ist, dass im Zusammenleben mit einem Manifestor immer etwas in Bewegung kommt – sie räumen die Wohnung um oder bringen immer wieder Veränderungen ins Leben.

Eine Anekdote: vor einigen Jahren war ich mit meinem Sohn – auch ein Manifestor (über das Ego, sehr offen) – in Barcelona. Schöne Stadt! Da scheint es üblich zu sein, dass vor jedem Restaurant (und es gibt viele!) Angestellte stehen, die die Passanten persönlich ansprechen, um sie zu nötigen, doch essen zu kommen. Dank der Human Design Erkenntnisse konnten wir fast darüber lachen, so ärgerlich machte uns diese Belästigung - mechanisch, nicht persönlich. Denn diese Leute stören einen Manifestor ja ganz aktiv – wir unterhalten uns gerade oder hängen friedlich unseren Gedanken und schönen Eindrücken der Stadt nach – und irgendjemand unterbricht das, uneingeladen, unwillkommen und spricht uns an. Und ich bin ein wirklich freundlicher Mensch (viele vierte Linien), ich mag

Menschen. Aber diese Verkäufer - zum Glück hatten sie keine Ahnung, was sie in uns aktivierten. Sicher sehr anders reagiert z.B. ein Projektor auf das gleiche Werbeverhalten, das ja eine – wenn auch nicht persönliche - Einladung bringt.

Noch ein wichtiger Punkt: nur weil du initiieren kannst, bist du dennoch nicht verantwortlich dafür, wie die Dinge dann sind (will sagen, nur weil du das Konzert entdeckst, Karten besorgst, die Anreise arrangierst, hast du dennoch keinen Einfluss auf die Qualität des Konzertes, auch wenn deine Begleiter das anders sehen könnten und womöglich erwarten). Genauso wenig bist du dazu da, „einfach mal so zu machen“, nur weil das für den anderen praktisch wäre. Das Initiieren des Manifestors ist ein Prozess aus seinem eigenen Innen heraus zur Verwirklichung seiner Projekte in der Welt.

Einige Manifestor-Zitate:

Es macht mich wahnsinnig, wenn mir Leute im Weg stehen. So ein Volksfest und ich will einfach von A nach B – grauenvoll . Geht doch einfach beiseite. Ich hab ja nichts gegen euch. Lasst mich doch einfach in Ruhe. Einfach mein Ding machen.

Nein, ich will keine Hilfe, lass mich doch einfach. Sprich mich doch einfach nicht an. Ich sag schon Bescheid, wenn du mitmachen sollst.

Ich sehe doch, was es braucht. Du hast mir nichts zu sagen.

Wenn ich sage, ich habe ein Navi, fang nicht an, mir den Weg zu erklären!

Ein Manifestor darf abends gern die Couch zum Runterkommen nutzen, braucht gegebenenfalls einfach Zeit allein, damit das Sakral sich von der von außen aufgenommen Energie befreien kann. Nur als Tipp – allein schlafen ist für alle Menschen durchaus von Vorteil, besonders aber natürlich für die sakral Offenen, damit sie sich regenerieren können. Ra selbst sagt: lebensnotwendig! Aber da gerade Manifestoren keine Vorschriften mögen: das ist nur eine Empfehlung zum Ausprobieren. Und eine Hilfe für Generator-Eltern mit einem Manifestor-Kind: auch wenn es wunderschön ist, wenn Mama oder Papa sich dazu kuscheln und erzählen, vorlesen – sollte euer Kind nicht einschlafen, sondern immer wieder anfangen, rumzutoben, dann mag es leichter sein, dass es allein einschläft, denn euer definiertes Sakral füllt das Sakral des kleinen Manifestors mit Energie. Da ist vielleicht eine von Mama aufgenommene Geschichte, die das Kind sich anhören kann, eine gute Alternative für das letzte Entspannen.

Einige Schatten des Nicht-Selbst: Aus Angst vor Bestrafung oder Widerstand informiert der Manifestor nicht – und erntet noch mehr Ablehnung. Oder er wird ganz „brav“ und passiv, damit er kein Nein bekommt und verliert damit seine Kraft. Oder ein emotionaler Manifestor wartet nicht ab, bis er Klarheit hat, informiert nicht, und handelt somit überstürzt – das bringt unendliches Chaos und Probleme.

Oder er wird – gefüllt durch das Sakral der Generatoren – arbeiten bis zur Erschöpfung und immer wütender und wütender werden.

Tipp: Lebe damit, aufzufallen, nimm die Reaktionen nicht persönlich und hab richtig viel Freude an dir. Du bist ein Schöpfer! Der Segen der erlösten Form: **tiefer Frieden im Folgen der Impulse aus dem Innen**, Stimmigkeit, keinen Widerstand erleben.

Bekannte Manifestoren: Ra Uru Hu, Paramahansa Yogananda, Adolf Hitler, Neil Armstrong, Leonard Cohen, Frida Kahlo, Vladimir Putin, Sylvester Stallone, Johnny Depp, Renee Zellweger, Mike Tyson, Robert de Niro, Simone de Beauvoir, Susan Sarandon, Hermann Hesse, George Orwell, Bette Davis, Orson Welles, Vanessa Redgrave, Joanne K. Rowling, Helmut Kohl, George W. Bush, Tom Cruise, Al Gore, Mao Tse Tung, Saddam Hussein, Richard Burton, J.R.R.Tolkien, Hugh Laurie, ich 😊

Der Generator

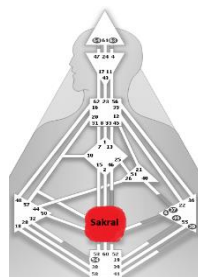
70 % aller Menschen - die Kraft der Wahrheit: Erfüllung oder Frustration

Erlaube den Einladungen des Lebens, zu dir zu kommen und dann folge der sakralen Re-aktion, sie führt zu Erfüllung und Zufriedenheit.

Es ist deine Welt -wenn es in dir ein JA dazu gibt!

Jetzt kommen wir zur absoluten Mehrheit der Menschen auf diesem Planeten. Siebzig Prozent. 70! Jene Menschen, die am meisten dazu beitragen, dass das Leben funktioniert, dass es überhaupt Leben gibt. Generatoren sind die Erbauer und Erhalter der Welt. Und vor dieser Lebenskraft und auch Leben-spendenden Kraft möchte ich mich – als sakral Offene – zunächst einmal verneigen.

Den meisten Generatoren ist gar nicht bewusst, wie beeindruckend sie sind (Ra nutzte gern das Wort sacred, „heilig“, das er sonst nie verwendete). Denn der Mechanismus, dass das für dich Richtige die Aktivierung von dauerhafter, fast unerschöpflicher Lebensenergie bewirkt, ist schon überaus beeindruckend.



Generatoren haben ein definiertes Sakralzentrum – den Ort der Fruchtbarkeit und der Arbeit. Durch diese sakrale Energie entsteht Leben. Sie bringt Durchhaltekraft. Generatoren erhalten das Leben und sorgen dafür, dass es weitergeht..

Es gab früher eine Reklame für die Batterie Duracell – eine ganze Reihe von Spielzeughäschen hüpfen auf und ab und nach und nach hörte eines nach dem anderen auf, die Batterie war leer. Nur das Häschen mit der Duracell Batterie hüpfte weiter. Das kann nur ein Generator. Eigentlich ein Wunder – ein Motor, der anspringt, wenn das Richtige da ist und dann Lebenskraft aktiviert, in dieses Unternehmen hineinfließen lässt, bis es vollendet ist. Und dann voller Befriedigung ausruht, regeneriert und wieder neu erfüllt von Kraft wartet, bis das Richtige kommt.

Ein Generator reagiert auf das Leben. Das ist seine einzigartige Energie: Anzuspringen, zu reagieren auf etwas, das stimmig ist, das ihn mit Lebendigkeit und Energie füllt. Und dann dabeizubleiben. Wenn ein Generator die für ihn richtige Arbeit hat, stärkt und erfüllt es ihn zutiefst. Dann kommt Befriedigung, der Sinn. Und diese so tiefe Befriedigung finden Generatoren auch nur auf diese Weise. Sie ist das grundlegende Thema im Leben. Im richtigen Tun sich selbst erkennen und Zufriedenheit finden. Was ist mit „reagieren“ gemeint? Stell dir ein kleines Mädchen vor, das Pferde über alles liebt. Wenn du sie fragst „möchtest du zum Pferd, möchtest du reiten?“, wirst du wahrscheinlich eine Ganzkörper-Reaktion von Begeisterung erleben, einen Flummi, der auf und abspringt und Ja-Ja-Ja (bzw. eigentlich UhmUhmUhm) signalisiert. Das ist eine sakrale Reaktion.

Ein sakrales Ja spürt sofort Energie. Da kommt Kraft in den Bauch, man „springt an“ für etwas. Oder eben nicht! Dieser Motor ist eine sehr grundlegende Reaktion von gefühltem Ja, oder gefühltem Nein. Umgangssprachlich ein „Bock haben“ auf etwas - ohne dass es vom Denken, von Überlegungen aller Art, von komplexeren Gefühlen, von "sollte" oder "sollte-nicht" beeinflusst ist. Extrem wichtig ist zu verstehen: Warten ist nicht gleich Nichtstun. Das Leben bringt immer Einladungen vorbei. Hier liegt die große Angst jedes Generators: was ist, wenn nichts passiert, wenn nichts kommt? Und hier ist die große Verlockung, sich zu verlassen und doch initiieren zu wollen, sich vom Verstand führen zu lassen – und damit immer wieder ein Gefühl des Versagens zu erleben.

Denn um für dich stimmig zu sein, musst du auf etwas, das da ist, re-agieren. Aber wenn du es initiierst, ist es ja nicht da, daher kannst du nicht wissen, ob es für dich richtig ist. Denn: die Aura des Generators bewegt die Welt zu ihm. Er hat eine warme, zu sich hinziehende Aura. Embracing, umarmend heißt sie im Englischen. Da braucht es einfach keine Sorge. Wenn eine Generator-Frau gern tanzen möchte, wird ihre Energie dafür sorgen, dass sie aufgefordert wird, sie zieht den Tanzpartner geradezu zu sich. Wenn sie sich in ihre Energie hinein entspannt. Als Generator musst du nichts tun außer dich dem Leben hinzugeben. (Womit ich nicht sage, dass das einfach ist! Wir haben so viele Ängste, Konditionierungen und Muster, die dem zunächst entgegenwirken. Aber grundsätzlich kann und wird es so sein). Als Experiment kannst du ja einfach morgens früh mal nicht Guten Morgen“

zu dem Menschen sagen, mit dem du lebst. Du kannst darauf wetten, dass er zu dir kommt, wie hingezogen, und dich anspricht. Diese Aura ist die kraftvollste von allen Typen, daher ist es so wichtig, wie der Generator im Leben ist, denn auch seine Frustration, die entsteht, wenn er nicht lebt, was für ihn passend ist, verteilt sich über das ganze Umfeld. Daher lohnt es sich unbedingt, auf das Richtige zu warten! Je länger ein Generator warten kann, desto mehr Energie sammelt sich an – und umso leichter kann er anspringen für das Richtige, wird erkannt und gesehen für diese wunderbare Kraft. Dann kommt er zur Tür herein und alle schauen auf das Powerpaket, das dort wahrnehmbar wird.

Was genau ist „gefragt werden“? Entscheidend ist – die Frage kommt von außen, durch einen anderen Menschen oder aber durch etwas Einladendes, das du siehst, hörst, spürst, riechst - etwas, auf das du **frei reagieren** kannst, eben mit Uhum oder Umum.

Sich selbst Fragen zu stellen funktioniert nicht, denn dann ist es eher das Denken, das sich freut, auch mal was sagen zu dürfen. Die sakrale Reaktion ist körperlich, und hat überhaupt nichts mit Logik zu tun. Sie ist einfach. Und kann tatsächlich sogar im Gegensatz zu deinem Gedachten stehen. Eine schöne Geschichte aus dem Buch von Mary Ann Winninger über ihre Dekonditionierung als Generator beschreibt diesen Unterschied. Sie war allein in ihrem Zimmer und sehnte sich nach Gesellschaft. Als aber eine Freundin sie anrief und fragte: „Hast du Lust, mit auf die Party bei Joe zu kommen?“ antwortete ihr Sakral: „UmUm“ – Nein. Sie blieb allein zuhause. Und machte – natürlich über die Zeit – die Erfahrung, dass es ihr immer besser ging und immer öfter vom Leben die allerbesten, für sie stimmigen Einladungen und Fragen kamen. Ihre Kraft, Freude und Zufriedenheit wuchsen. Denn die Energie, die ein Generator nicht vergeudet, indem er etwas tut, was ihm nicht entspricht, speichert sich, macht immer anziehender für das Richtige.

Damit das geschehen kann, müssen Generatoren lernen, auf diese echte und richtige Bauchreaktion zu warten. Und das ist zunächst schwer. Aber eigentlich ist dieses „Warten“ eine sehr aktive Energie – denn es gleicht eher einem „bereit sein, auf das Leben zu reagieren“, es ist ganz sicher kein in-der-Kammer-versauern. Es ist lebendig. Ra hat immer wieder erwähnt, wie erstaunt er war, dass die Generatoren nicht ganz leicht erwachen, da doch ihre Strategie (eigentlich) so einfach ist – aufs Leben reagieren, mit Uhum oder UmUm. Aber es braucht eben lange, diese auch wirklich zu hören und ihr zu folgen. Und die Pausen, die es hoffentlich im Leben jedes Generators gibt, sind extrem wichtig und dienlich – denn meist erreicht ein Generator nach so einer Pause seine Höchstleistung. Viele Spitzensportler belegen das, nach einer Trainingspause erreichen sie ihr bestes Ergebnis.

Wenn Generatoren nicht ihrem Bauch folgen, kommt Frustration – dann stellt sich nach einem beeindruckend langen Arbeitstag dennoch keine Befriedigung ein, weil es nicht ihre Projekte waren, nicht ihr sakrales „ja“. Sie haben den Karren der anderen gezogen. Das perfekte Gefühl abends wäre „müde und zufrieden“. Wenn du „müde und frustriert“ bist – prüfe, womit du deinen Tag verbringst. Denn dann schadet die Arbeit auf Dauer, dann kann auch hier, bei diesem kraftvollen Wesen, der Burnout entstehen. Extreme Frustration, Antriebslosigkeit, Depression. Dann geht nichts mehr – wo doch die Kraft für (fast) alles wäre.

Initiieren, manifestieren – das sind Schlagworte der Werbung, aber für einen Generator können sie nicht funktionieren, denn ein Generator muss ja re-agieren auf das für ihn Stimmige. Wenn er also mit aller Kraft eine Sache anschiebt, kann er vorher nicht wissen, ob sie für ihn überhaupt richtig ist, denn er kann ja nicht reagieren. Das führt zu Erschöpfung und Frustration. Hier ist die große Herausforderung, sich der Propaganda zu entziehen. Und wenn der neue Job, das Projekt, die Verbindung nicht stimmig war, dann wird diese besondere Kraft fehlen, dann schleppen sich diese Powerwesen durch den Tag, lustlos, frustriert, müde.

Ganz wichtig: die Bilanz muss stimmen, es muss einen wertigen Ausgleich für deine Arbeit geben. Daher gilt es auch immer wieder konkret die Frage zu prüfen: Was bekomme ich für meine Arbeit? Stimmt der Ausgleich? Zur Verdeutlichung: Ra erklärte, dass sich Arbeit für einen Generator anfühlen müsse wie Sex – man hat Lust, investiert eine Menge Energie, ist begeistert bei der Sache, und am Ende wartet die Erfüllung. Dann ist man müde und zufrieden. So darf es bei allem sein, für einen Generator. Es ist so einfach. Und so schwierig. Denn der Kopf schreit, dass du etwas tun sollst, anpacken, in Gang bringen. Eine schöne Geschichte erzählt von Jack, der sein Studium abgeschlossen hatte und eine Arbeit suchte. Aber er fand nichts, das ihn ansprach. Also spielte er Computerspiele. Viele Spiele, vor allem aber eines, monatelang. Er wurde zum Profi darin, kannte die schwierigsten Schritte. Alle stürmten auf ihn ein: „Tu doch mal was, bewirb dich initiativ, geh von Tür zu Tür.“ Aber er saß vor dem Rechner. Und dann kam eine Jobanzeige, sein Sakral „sprang an“, er bewarb sich und beim Bewerbungsgespräch stellte sich raus, dass sein potentieller neuer Chef in seiner Freizeit eben dieses Spiel spielte und an einem Level festhing, das Jack längst gemeistert hatte. Er hatte seinen Job.

Für Eltern von Generator-Kindern: Ein Generator muss seine Energie aufbrauchen. Dazu braucht es etwas zu tun. Wenn du Generator-Kinder hast – zwing sie nicht, ins Bett zu gehen. Ein Generator ist dazu designed, tätig zu sein, bis er müde ist. Es gibt diesen Satz „lass sie einfach machen, wenn sie müde sind, fallen sie einfach um und schlafen“. Es gibt da keine Gefahr - wenn es die richtigen Tätigkeiten sind, für die es eine sakrale Reaktion gab. Und es kann auch mal so wirken, als müssten sie überhaupt nicht schlafen, denn wenn ein Generator das für ihn Richtige tut, lässt Ermüdung sehr lange auf sich warten!